



Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Vorarlberg



Bludenz

Förderermagazin 2026





Dank für wertvolle Sicherheitsarbeit

In den Bergen Vorarlbergs können wir uns sicher fühlen. Denn unsere Sicherheit dort ist in den besten Händen: Sie wird durch die rund 1.400 Bergretterinnen und Bergretter in 31 Ortsstellen gewährleistet. Dies ist eine bedeutsame und anspruchsvolle Aufgabe, die mithilfe des gut organisierten heimischen Hilfs- und Rettungswesens bewältigt werden kann. Diese Organisationsstrukturen ermöglichen eine schnelle und effektive Handlungsfähigkeit im Einsatzfall. Bestens ausgebildete Rettungskräfte können so dank umfassender Orts- und Geländekenntnisse und moderner Ausrüstung erfolgreiche und sichere Einsätze gewährleisten.

Unsere Bergretterinnen und Bergretter leisten Tag für Tag Außergewöhnliches. Sie stehen bereit, wenn Hilfe benötigt wird und übernehmen in entscheidenden Momenten verantwortungsvolle Aufgaben. Dieser freiwillige Einsatz, den die ehrenamtlich Engagierten aus Überzeugung ausüben, ist bemerkenswert.

Gerade angesichts steigender Einsatzzahlen, der wachsenden Beliebtheit des Alpinsports und des zunehmenden Tourismus verdient das Engagement der Mitglieder der Bergrettung höchste Anerkennung. Sie bringen nicht nur ihre Freizeit ein, sondern investieren auch viele Stunden in laufende Weiterbildungen, um ihre Professionalität und Einsatzbereitschaft auf höchstem Niveau zu halten.

Ich danke allen Mitgliedern der Vorarlberger Bergrettung sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso danke ich allen, die mit ihrem Beitrag die wertvolle Arbeit der Bergrettung ermöglichen. Das Land Vorarlberg wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein und die bewährten Sicherheitsstrukturen tatkräftig unterstützen.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

© Land Vorarlberg/Studio Fasching

Arlberg - ein Wintertraum ****** HOTEL OMESBERG** *Urlaub im Bergparadies*
LECH AM ARLBERG

Das Hotel Omesberg liegt nah am Zentrum von Lech am Arlberg und doch in ruhiger Lage. Umgeben von der faszinierenden Arlberger Bergwelt, können Sie je nach Lust und Laune in Ihre Winteraktivitäten vor der Tür starten. Bei uns erleben Sie inspirierende Momente, schönste Begegnungen, alpenländische Gemütlichkeit und wir bereiten Ihnen einen zauberhaften Urlaub von dem Sie noch lange träumen.

HOTEL OMESBERG, FAMILIE BUCHER
A-6764 Lech am Arlberg, Austria, Tel. +43(0)5583/2212-0, Fax +43(0)5583/3756, bucher@omesberg.lech.at
www.hotel-omesberg.at

FREIZEITPARK
MOUNTAIN BEACH

www.mountainbeach.at Was brauche ich Meer?

Ein Freizeitpark für die ganze Familie

Besuchen sie auch unser beheiztes Schwimmbad in Partenen

SKI ARLBERG Stubai

SONNENKOPF
DAS FAMILIENSTÄBLET AM ARLBERG

www.skiaarlberg.at www.sonnenkopf.com



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Österreichischen Bergrettungsdienstes,

der Österreichische Bergrettungsdienst steht für Verlässlichkeit, Zusammenarbeit und die Bereitschaft, in schwierigen Situationen füreinander einzustehen. Mit fast 13.000 freiwilligen Bergretterinnen und Bergrettern, die Jahr für Jahr tausende Einsätze leisten, bilden wir den Grundpfeiler des alpinen Rettungswesens in Österreich. All dies gelingt nur durch ein enges Zusammenspiel aller Ebenen innerhalb der Bergrettung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen.

Als Dachorganisation ist es unsere Aufgabe, die Landesorganisationen zu vernetzen, gemeinsame Strukturen zu schaffen und Synergien zu nutzen, die den gesamten ÖBRD stärken. Mit neuen digitalen „Werkzeugen“ fördern wir einen offenen Wissensaustausch und eine Zusammenarbeit, die über Landesgrenzen hinausgeht. So können wir Ressourcen gezielt einsetzen, Prozesse transparenter gestalten und uns auf zukünftige Herausforderungen bestmöglich vorbereiten.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung unserer Ausbildung und Einsatzfähigkeit, sei es durch digitale Bildungsmedien oder durch Projekte zur Stärkung der Krisen- und Katastrophenresilienz. Gleichzeitig richten wir den Blick nach vorne: Die internationale

Bergrettungskonferenz ICAR, die wir in Innsbruck als Gastgeber ausrichten dürfen, soll auch die internationale Zusammenarbeit im Bergrettungswesen vor den Vorhang holen.

Fortschritt ist nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen. Von den Ortsstellen über die Landesorganisationen bis hin zum Bundesverband lebt unsere Arbeit von Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung. Jede Entscheidung, jede Verbesserung und jede Investition zielt darauf ab, die Sicherheit unserer Bergretter:innen im Einsatz zu erhöhen und bestmögliche Hilfe zu leisten.

Unser Dank gilt Ihnen, liebe Förderinnen und Förderer. Ihre Unterstützung macht es möglich, in Ausbildung, Ausrüstung und Infrastruktur zu investieren und damit die Grundlage für unsere Arbeit zu sichern. Nur gemeinsam können wir unsere Mission erfüllen: Menschen in alpinen Notlagen schnell und professionell zu helfen. ■

Mit besten Bergrettungsgrüßen

Stefan Hochstaffl
Präsident ÖBRD Bundesverband



Liebe Förderinnen und Förderer,

die letzten Jahre haben gezeigt, wie stark sich unser alpiner Lebensraum verändert. Naturereignisse wie heftige Starkregen, Murenabgänge oder Felsstürze – man denke etwa an die Sperre der Silvrettahochalpenstraße oder den Felssturz bei Blatten – führen uns vor Augen, dass die Herausforderungen im Gebirge vielfältiger werden. Klassische Bergsportunfälle prägen unsere Arbeit nach wie vor, doch zunehmend kommen Einsätze wegen klimatischer Veränderungen dazu.

Gleichzeitig bleibt die Begeisterung für die Berge ungebrochen. Ob beim Wandern, Skifahren, Klettern oder mit dem Mountainbike – die Zahl der Menschen, die ihre Freizeit im alpinen Raum verbringen, ist hoch. Damit wächst auch die Vielfalt der Situationen, in denen unsere Einsatzkräfte gefordert sind.

Um auf diese Entwicklungen zu reagieren, braucht es laufend Anpassungen in Ausbildung, Organisation und Technik. Ein wesentlicher Fortschritt war für uns das seit letztem Jahr geltende Zweckzuschussgesetz, mit dessen Hilfe wir erste Geräte für eine Drohnestaffel beschaffen konnten. Diese wird künftig vor allem bei Sucheinsätzen im unwegsamen Gelände wertvolle Unterstützung leisten und unsere Teams entlasten.



Die Bergrettung Vorarlberg wird von rund 1.400 Mitgliedern ehrenamtlich getragen. Dieses Engagement bildet das Fundament unserer Arbeit. Mit Ihrer verlässlichen Unterstützung als Förderer schaffen wir gemeinsam die Basis, auch in Zukunft bestmöglich Hilfe leisten zu können – verlässlich, unabhängig und für alle Menschen im Land.

Einen genaueren Einblick in die Arbeit vor Ort geben die nachfolgenden Berichte der Ortsstellen und Fachreferate. Sie zeigen, wie breit gefächert die Aufgaben der Bergrettung sind und wie vielfältig die Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen. ■

Rupert Pfefferkorn
Landesleiter



Liebe Leserinnen und Leser!

Der Bereich Canyoning blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Seit über 20 Jahren engagieren wir uns für die Förderung und Durchführung von Canyoning-Kursen in Vorarlberg. In den vergangenen Jahren wurde viel Zeit in die Etablierung, die Kurse sowie die Weiterentwicklung gelegt. Im Mai 2025 haben wir zudem eine Neugründung unseres Referats vollzogen, somit hat es den offiziellen Rahmen bekommen, damit wir unsere Aktivitäten noch besser koordinieren und ausbauen können.

Rückblick auf das Jahr 2025

- Neugründung des Referats: Im Mai 2025 wurde unser Referat offiziell neu gegründet. Dieser Schritt markiert einen Meilenstein in unserer Entwicklung und stärkt unsere Position in der Region.
- Zulassungsprüfung für Canyoning-Ausbilder: Diese fand heuer zum zweiten Mal statt. Zwei Kandidaten sind angetreten und haben diese erfolgreich bestanden.
- Kursangebote: Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einen erfolgreichen Canyoning-Kurs durchführen. Insgesamt haben an diesem Kurs 19 Bergretter:innen und 3 Kollegen der Wasserrettung teilgenommen.
- Schulung der C8 Hubschrauber-Crew: Im Zuge der detaillierten Schulung wurden die Flugretter auf die Spezialtrage von KONG 911



Canyon geschult damit bei Einsätzen mit den lokalen Canyoning-Rettern die Abläufe und Handgriffe Hand in Hand ablaufen.

Aktivitäten und Projekte

- Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Partnern
- Weiterentwicklung unseres Kursangebots
- Finalisierung des Flugbergesacks für die Spezialtrage zusammen mit der Firma Tyromont
- Ersatzanschaffung Spezialtrage KONG 911 Canyon
- Funk-Test Digitalfunk mit Bluetooth und Ohradapter

Ausblick für 2026

- Ausbau des Kursangebots und der Fortbildungsmöglichkeiten
- Planung von speziellen Weiterbildungen
- Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards und Schulungen

Referat und Kernteam

- Lukas Müller, Ortsstelle Dornbirn, Referatsleiter
- Luca Rüb, Ortsstelle Mellau, Referatsleiter-StV.
- Rene Gmeiner, Ortsstelle Dornbirn
- Martin Burger, Ortsstelle Rankweil

Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer, Partner und Unterstützer, die das Jahr 2025 zu einem erfolgreichen Jahr gemacht haben. Der Dank gebührt auch dem Kernteam für ihr Tun sowie den beiden Kursleitern, die abwechselnd den Landeskurs im Gebiet Bregenzerwald und Dornbirn organisieren und durchführen. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte und gemeinsame Abenteuer!

*Lukas Müller
Canyoningreferent*



Ein neuer Blickwinkel – Drohnen im alpinen Rettungseinsatz



Mit dem stetigen Wandel in der Einsatztechnik stellt sich auch die Bergrettung Vorarlberg neuen Herausforderungen. Ein bedeutender Schritt in diese Richtung wurde mit der offiziellen Gründung der **Drohnenstaffel Vorarlberg** und der Einrichtung von **vier regionalen Drohnestützpunkten** gesetzt. Zwischen Herbst 2024 und Sommer 2025 konnte damit ein zukunftsweisendes Projekt konkret gestartet werden – getragen von vielen ehrenamtlichen Stunden und fachlicher Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene.

Bereits im Jahr 2022 wurde das Thema „Drohnen im alpinen Rettungseinsatz“ erstmals offiziell in die Strategie der Bergrettung aufgenommen. Eine eigene Arbeitsgruppe setzte sich mit technischen, organisatorischen und rechtlichen Fragen auseinander. In enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Inneres (BMI), anderen Einsatzorganisationen sowie Experten im Bereich Luftfahrt entstand daraufhin eine landesweit gültige Richtlinie – das Fundament für Ausbildung und Einsatz.

Im Laufe der letzten 12 Monate konnten bereits **24 Drohnenpilot:innen** umfassend ausgebildet werden. Die praxisnahe Schulung erfolgte unter realen Bedingungen – sowohl bei Tag als auch bei Nacht – mit besonderem Fokus auf Sicherheit, Flugpraxis, Kommunikation und Kameratechnik.

Doch wozu Drohnen überhaupt bei der Bergrettung? Für Außenstehende ist das oft nicht unmittelbar greifbar. Hier ein Überblick über die **wichtigsten Einsatzgebiete:**

Personensuche & Lageüberblick

Drohnen helfen, vermisste Personen rasch zu lokalisieren – sei es durch optische Kameras oder mittels **Wärmebildtechnik**, die Menschen auch bei Nacht oder Nebel erkennen kann. Sie ermöglichen den Retter:innen außerdem einen sicheren Überblick über unzugängliches Gelände wie **Felskanten, Überhänge oder Steilrinnen** – ohne selbst in Gefahr zu geraten.

Lagefeststellung & Kommunikation

Unfallorte können aus der Luft **fotografiert oder per Video dokumentiert** werden. Auch Livestreams an die Einsatzleitung helfen bei der Planung. In schwer erreichbaren Lagen können Drohnen sogar zur **Kontaktaufnahme** mit Betroffenen eingesetzt werden – etwa über Lautsprechersysteme.

Ausleuchtung bei Nacht

Mit speziellen Beleuchtungssystemen können Drohnen **Einsatzstellen gezielt ausleuchten** – ideal für nächtliche Suchen oder Rettungsmaßnahmen in schwierigem Gelände.

Das Referat Drohne versteht sich als **moderne Ergänzung** zu bestehenden Rettungsmitteln – nicht als Ersatz, sondern als wertvolle Unterstützung. Unser Ziel ist es, durch fundierte Ausbildung, technische Weiterentwicklung und enge Zusammenarbeit mit allen Einheiten für mehr **Effizienz, Sicherheit und Übersicht** im Einsatz zu sorgen.

Wir bedanken uns bei allen Förderern, Spendern und Gönnern für die anhaltende Unterstützung – **ohne Sie wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen.**

Christian Tschann
Drohnereferent





[zemma]

Berge gemeinsam erleben.

Entdecke alle Möglichkeiten
www.brandnertal.at

**Bergbahnen
Brandnertal**

Ein herzliches Dankeschön an
 unsere Förderer und Gönner



Marc Hilbrand

Zu Beginn möchten wir uns herzlich bei all unseren Förderern und Gönnern bedanken. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Arbeit auf höchstem Niveau zu leisten und unsere Besatzungen bestens ausbilden zu können – für die Sicherheit und Versorgung der Menschen in Vorarlberg.

FLUGSIMULATORTRAINING WIE IM ECHTEN LEBEN

Simulator-Training

Simulatoren ermöglichen das gefahrlose Trainieren verschiedener Flugmanöver und Notfälle, die hoffentlich nie eintreten. Dass in der Flugrettung jeder Handgriff sitzt, hat viel mit der Routine zu tun, die eine perfekt eingespielte Besatzung auszeichnet. Ebenso wichtig ist jedoch das ständige Üben, das nur zum Teil draußen im Gelände erfolgt. Zusätzlich sind regelmäßige Trainings im Simulator vorgeschrieben, denn nur dort kann der Umgang mit dem Fluggerät in einer sicheren Umgebung realitätsnah geübt werden.



Dreierteam

Die Besatzung eines Notarzthubschraubers besteht aus drei Personen: dem Piloten, dem Flugretter sowie der Notärztin oder dem Notarzt. Im Einsatz hat jedes Crewmitglied genau definierte Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Ohne diese Arbeitsteilung wäre eine so komplexe Tätigkeit wie die Lebensrettung aus der Luft nicht möglich. Aus Sicherheitsgründen folgen alle Verfahren – vom Einsteigen in den Hubschrauber nach der Alarmierung über den Flug zum Notfallort, den Transport und die Übergabe der Patient:innen ans Krankenhaus bis hin zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft – festgelegten Standards.

Eine für Außenstehende oft überraschende Rolle nehmen die Flugretter ein. Ihre offizielle Berufsbezeichnung lautet „**Technical Crew Member**“ (TCM). Das zeigt: Sie sind weit mehr als Sanitäter – nämlich echte Allrounder. Am Boden unterstützen sie die Ärzt:innen bei der Patientenversorgung, sind Spezialisten für Bergungen aus schwierigem Gelände und übernehmen im Cockpit wichtige Assistenzaufgaben für die

Piloten. Gerade diese Zusammenarbeit im Cockpit ist ein wesentlicher Sicherheitsfaktor.

Kommunikation als A und O

Seit 2022 schreibt eine EU-weite Vorschrift für Technical Crew Members (TCM) jährliche Cockpittrainings vor. Damit trainieren in Vorarlberg nicht nur die Piloten, sondern auch alle Flugretter einmal jährlich im Simulator. Dabei wird sowohl der normale Flugbetrieb – mit Funkkommunikation, Beobachtung des Luftraums und Unterstützung bei der Landeplatzsuche – als auch das Verhalten in Notsituationen trainiert. Dazu zählen Turbinenausfälle, Navigationsprobleme oder plötzliche Wetterumschwünge.

Hierbei zeigt sich, wie entscheidend die Kommunikation zwischen Pilot und TCM ist. Während der Pilot das Fluggerät sicher in der Luft hält, beobachten die TCM Umgebung und Instrumente, helfen bei der Analyse des Problems und unterstützen beim Abarbeiten der Checklisten. Kurz gesagt: Ohne das perfekte Zusammenspiel der Crew wäre ein sicherer Flugbetrieb nicht denkbar.



Nachtflüge

Auch Flüge und spezielle Abläufe mit Nachtsichtgeräten werden im Simulator trainiert. Dadurch können vorgeschriebene Nacht-Trainingsflüge mit dem echten Hubschrauber reduziert werden. Das spart nicht nur Kosten, sondern trägt auch zur Verringerung von Emissionen und Lärmbelastung bei – ein Gewinn für die Umwelt und die Anwohner.

Österreichische Lösung

Seit Juni 2023 werden die jährlichen Trainings in Linz-Hörsching durchgeführt. In Zusammenarbeit mit RotorSky hat die ÖAMTC-Flugrettung (Partner der Flugrettung Vorarlberg) einen hochmodernen, typenspezifischen Simulator entwickelt. Für eine österreichische Flugrettungsorganisation ist es von besonderer Bedeutung, dass die virtuellen Flüge über der eigenen Heimat stattfinden – inklusive unserer Stützpunkte und Heliports.

Neue Flugretter verstärken unser Team

Nach einer intensiven, mehr als halbjährigen Ausbildung haben drei neue Flugretter ihre Prüfungen erfolgreich abgeschlossen. Sie meisterten Aufnahmeprüfung, Theorie- und Praxisteil sowie die Abschlussprüfung am Air Rescue College der ÖAMTC Flugrettung mit Bravour.



Neue Flugretter vlnr. Patrik Marinelli - Daniel Brugger - Patrick Engler

Wir sind stolz, **Patrik Marinelli, Daniel Brugger und Patrick Engler** im Team der Flugrettung Vorarlberg willkommen zu heißen.

Allen dreien wünschen wir viel Freude an ihrer verantwortungsvollen Aufgabe, stets erfolgreiche Einsätze und vor allem allzeit unfallfreies Arbeiten! ■

Marc Hilbrand
Flugrettungsreferent



Über die Sommermonate wurden auch im Jahr 2024 kontinuierlich Lernkontrollen durchgeführt, um den Ausbildungsstand der Teams zu überprüfen und zu dokumentieren. Die letzte und vierte Lernkontrolle beinhaltete eine Vermissungssuche und bot einen Einblick in die (Zusammen-)Arbeit mit der Drohnestaffel. Gleich darauf hieß es, sich in Prüfungsmodus zu begeben, denn im Oktober fanden die jährlichen Prüfungen statt, welche die Unterordnung



sowie die Sucharbeit umfassten. Traditionell wurde der jährliche Wettbewerb abgehalten, welcher zusätzlich zur Überprüfung der Leistungen einen Motivationsfaktor für die Teams darstellt. Wir möchten an der Stelle den Preisträger:innen der diesjährigen Gesamtwertung gratulieren: Marianne Tschofen mit Diego, Thomas Gunz mit Quira und Magdalena Burtscher-Rauter mit Zimba.



© Thomas Ebner



Vor der Wintervorbereitung wurden planmäßig die Trainingsflüge mit der Crew des Polizeihubschraubers „Libelle“ durchgeführt. Die Einsatztauglichkeit der Hundestaffel für die Wintersaison wurde nach dem ersten ergiebigen Schneefall im November sichergestellt. In den Monaten Jänner und März fanden die vier- bzw. dreitägigen Faschinatage statt, die neben der praktischen Ausbildung auch wichtige Schulungsmaßnahmen beinhalteten. Wir wollen an der Stelle Jakob Schwarzmann zur bestandenen A-Prüfung und damit zur Einsatztauglichkeit im Bereich „Lawine“ gratulieren.



GEMEINDEAMT LORÜNS

*unterstützt die
Bergrettung*

A-6700 LORÜNS
Telefon (0 55 52) 6 23 39
Telefax (0 55 52) 6 23 39-24
E-mail: gemeinde@loruens.at



Oswald Wachter Installationen GmbH
Klostertalerstraße 129a
A-6752 Dalaas
Tel +43(0)5585/20106
info@wachter-installationen.at
www.wachter-installationen.at



Der Winter 2024/2025 erwies sich als außergewöhnlich lawinenarm. Mit lediglich 8 Einsätzen lag die Anzahl deutlich unter dem Vorjahreswert von 19 Einsätzen. Dennoch wurde an 48 Tagen die Lawinenwarnstufe 3 ausgegeben und somit Dienst am Stützpunkt in Hohenems versehen.

Ein bedeutender technischer Meilenstein war die Einschulung und der teilweise Umstieg auf Digitalfunkgeräte. Diese Modernisierung verbessert die Kommunikationsmöglichkeiten während der Einsätze erheblich, nicht nur innerhalb der Hundestaffel und der Bergrettung, sondern auch mit anderen Blaulichtorganisationen wie z.B. der Alpinpolizei.



Unsere Personenspürhundeteams (PSH) waren im letzten Berichtsjahr sehr aktiv. Neben dem gewöhnlichen Übungsbetrieb absolvierten sie mehrere Trainingstage mit Ilkka Hormila, einem der renommiertesten Polizeihundetrainer Finnlands. Besonders freut es uns, dass wir die Zusammenarbeit auf weitere drei Jahre verlängern konnten. Herauszustreichen sind - aus Sicht der Leistung des Hundeteams - zwei Einsätze bei welchen Bertram mit Benny die richtige Spur rekonstruieren konnte. In Lustenau stürzte nachts ein E-Bike-Fahrer am Radweg. Es wurde befürchtet, dass er daraufhin in den Rhein gefallen sein konnte. Der Hund folgte der Spur, welche zurück in die Stadt führte. Der Einsatz konnte daraufhin abgebrochen werden. Ebenso war ein 18-jähriger im Bereich des Karrens vermisst. Bei einem durch die Einsatzkräfte gefundenen Handschuh konnte der Hund umgehend die Spur aufnehmen, welche er über mehrere Kilometer bis zum Stadtrand verfolgte. Der von der Polizei eingesetzte PSH arbeitete die idente Spur aus. Der Jugendliche wurde zwei Tage später in der Stadt angetroffen.

Im Berichtsjahr konnten drei neue Hundeführer:innen für die Hundestaffel gewonnen werden. Die Teams Bertram und Fiby sowie Daniel und Hira starteten im April 2025 mit ihrer intensiven Ausbildungsphase. Abschließend gilt all unseren Förderern, Hundeführer:innen, dem Ausbildungsteam und Referent:innen ein großer Dank. Besonders möchten wir uns bei unserem langjährigen Hundeführer und Referatsleiter Martin Schreiber bedanken, welcher die Hundestaffel mit Februar 2025 verlassen hat. Außerdem sagen wir Michael Erhard danke, er war neben seinen Tätigkeiten als



Hundeführer in der Referatsleitung und als Materialwart engagiert bei der Sache - danke! ■

*Magdalena Burtscher-Rauter
Hundestaffelreferent-Stv.*

ANTON SAILER
Palettenfabrik | Holzverarbeitung

Ochsenhauser Straße 9
D - 88430 Rot an der Rot
info@sailer-paletten.de
www.sailer-paletten.de

Früchte unserer Nachwuchsarbeit

Aktuell werden in 6 Ortsstellen der Bergrettung Vorarlberg 35 Jugendliche (Stichtag 01.08.2025) im Alter von 12 bis 16 Jahren betreut. Konkret sind es 7 Personen in Lech, 6 in Damüls, 9 in Schoppernau, 8 in Schröcken und 5 im Kleinwalsertal. Ziel dabei ist es, ihnen die Aufgaben und Fähigkeiten der Bergrettung vorzustellen, damit sie mit vollendetem 16. Lebensjahr in die reguläre Bergrettung übertreten können, um als Aspirant:in die Basisausbildung zum aktiven Bergretter bzw. zur aktiven Bergretterin zu absolvieren. Neben 8 bereits seit Ablauf eines Jahres gewechselten, standen im 4. Quartal 2025 noch 3 weitere Personen an, um den Wechsel zu vollziehen.

Im Großen Walsertal tut sich was!

Nach intensiven Planungen haben sich Vertreter der drei Ortsstellen Fontanella, Raggal und Sonntag zusammengetan, um eine gemeinsame ortsstellenübergreifende neue Jugendbergrettung aus der Taufe zu heben. Für Jugendliche aus dem



Großen Walsertal ab dem 12. Lebensjahr werden, abwechselnd von diesen Ortsstellen organisiert, regelmäßige Übungsabende durchgeführt. Im Rahmen von Infoveranstaltungen, u.a. beim Dörflifest wurde dem Nachwuchs mit Eltern dieses Vorhaben vorgestellt. Es konnten viele Interessierte gewonnen werden. Der Start wurde mit 26.09.2025 festgesetzt. Wir hoffen auf viele neue Mitglieder der Jugendbergrettung.

Vorschau 2026

Im kommenden Frühjahr 2026 planen wir erneut ein spannendes Jugendbergrettungs-Event mit ca. 50 Personen auf der Biberacher Hütte unter Beteiligung mehrerer Referate der Bergrettung Vorarlberg. Die Planungen dafür wurden bereits Ende Sommer 2025 gestartet.

Ein Dank gilt allen Beteiligten im Kernteam, sowie allen Ortsstellen mit aktiver Jugendbergrettungs-Arbeit, sowie der Landesleitung mit der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Albert Kainz

Referent Jugendbergrettung

JUGEND - BERGE - ZUSAMMENHALT

FREIZEIT mit Sinn. EHRENAMT mit Herz. HUUS & HOF mit Support.

**HUUS
&HOF**
 HANDWORKERSHOP

Baustoffe / Eisenwaren / Garten / Workwear
 KLEINWALSERTAL



Qualifizierung im Wandel – Rückblick und Ausblick

In der Bergrettung Vorarlberg hat sich im Bereich der Qualifizierung in letzter Zeit viel bewegt. Die im vergangenen Jahr beschlossene Strukturänderung wurde auch auf dieser Ebene konsequent weitergeführt. Gemeinsam mit einem engagierten Kernteam – bestehend aus je einer Vertreterin bzw. einem Vertreter pro Gebiet sowie der Referatsleitung – entwickeln wir das System Schritt für Schritt weiter.

Wir sprechen bewusst von Qualifizierung, weil es uns nicht nur um die Vermittlung von Wissen geht, sondern vor allem um den Aufbau und die Sicherstellung einsatzrelevanter Kompetenzen.



Im Zentrum dieses neuen Systems steht die Frage: „Was müssen Bergretter:innen können?“

Wir unterscheiden dabei zwischen Basiskompetenzen und erweiterten Kompetenzen. Ziel ist es, allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihre Basiskompetenzen gezielt zu vertiefen und in realitätsnahen Trainings zu festigen – insbesondere auf den Rettungskursen. Im Hintergrund entsteht derzeit ein praxisorientiertes Nachschlagewerk, das die Inhalte dieser Kompetenzen systematisch beschreibt und mittelfristig auch überregional – gemeinsam mit anderen Landesorganisationen des Österreichischen Bergrettungsdienstes – genutzt werden soll.

Parallel dazu haben wir begonnen, spezielle Fachthemen in sogenannten Fokus-Tagen zu behandeln – unter anderem zur Rettung aus Bäumen, zu Winden- und Aufzugssystemen, zur Schneedeckenuntersuchung oder zur LVS-Spezialisierung. Solche Angebote sollen künftig regelmäßig stattfinden und bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.

Eine zentrale Rolle in der Qualifizierungsarbeit übernehmen unsere Alpinausbilder:innen. Sie sind nicht nur auf Landes- und Gebietsebene in Kursen aktiv, sondern auch maßgeblich an der Umsetzung in den Ortsstellen beteiligt. Die Qualifizierung neuer Alpinausbilder:innen wird zukünftig vom Trainerteam durchgeführt. Der Didaktik-Kurs sowie die Zulassungsprüfung, die wesentliche Bestandteile der Qualifizierung von



Alpinausbilder:innen sind, werden aktuell überarbeitet, um sie an die veränderten Anforderungen anzupassen.

Ein großer Dank gilt allen, die sich innerhalb und außerhalb der Organisation für eine hochwertige Qualifizierung unserer Bergretter:innen engagieren und das Ausbildungsreferat mit Zeit, Energie und Fachwissen unterstützen. Besonders hervorheben möchten wir unsere Alpinausbilder:innen, die ihr Wissen mit großem Engagement weitergeben – sowohl auf Kursen als auch direkt in den Ortsstellen.

Ausblick

Damit wir eine innovative Rettungsorganisation bleiben, wollen wir die Qualifizierung laufend weiterentwickeln – inhaltlich, methodisch und strukturell. Dazu gehören moderne Kursformate, neue Impulse aus der Praxis, die Einbindung externer Referent:innen und ein verstärkter Austausch über Landes- und sogar Bundesgrenzen hinaus.

Wir sind überzeugt: Nur wer sich bewegt, bleibt auf dem neuesten Stand – und das ist im Einsatz entscheidend. ■

Roland Jochum
Landesausbildungsleiter



Ortungs- und Datenerfassungssystem (OrDa) für die Bergrettung Vorarlberg

Die Digitalisierung von Rettungsdiensten verbessert Reaktionszeiten, Koordination und Dokumentation. In alpinen Einsatzszenarien sind präzise Lagebestimmung, durchgängige Kommunikation und eine robuste Online-/Offline-Funktionalität besonders wichtig. Vor diesem Hintergrund wurde für die Bergrettung Vorarlberg das System OrDa eingeführt. Ziel ist es, eine integrierte, skalierbare Gesamtsystemlösung zu schaffen, die die operative Einsatzabwicklung von der Alarmierung bis zur Übergabe im Krankenhaus abbildet und zusätzliche administrative Prozesse (z. B. Patienten- und Einsatzprotokolle, Berichte, Einsatzkräfte, Einsatzstunden, Abrechnungsgrundlagen, usw.) unterstützt.

OrDa besteht aus Frontend-Clients (Smartphones/Tablets) und Backend-Servern, die zentral im Land gehostet sind. Das System ist als Gesamtlösung ausgelegt: Stammdatenverwaltung, Einsatzmanagement, Tracking, Dokumentenmanagement und Schnittstellen zu externen Systemen (Rettungs- und Feuerwehrleitstelle, Landeswarnzentrale, Personendatenbank der Bergrettung, Datenverarbeitungssysteme der Flugbetreiber, ...).

Das Tracking/Routing und die Datenerfassung ist im Einsatz mit Smartphones sowie Tablets möglich.



Gerald Schuchter

In diesem Jahr wurde der Gerätetausch notwendig:

- Anlass: Altgeräte sind technisch veraltet, eingeschränkte Performance & Support
- Maßnahme: Austausch gegen neue, leistungsstärkere Endgeräte B2+
- Umfang: ca. 70 Stück
- Nutzen:
 - bessere Performance und Akkulaufzeit
 - robustes Gehäuse (Outdoor-tauglich)
 - aktuelle Android-Versionen → längerer Sicherheits-Support
 - optimiert für Online-/Offline-Betrieb von OrDa
 - kompatibel mit neuen Features (Tracking, Kartenmaterial, Schnittstellen)

Umstieg auf Digitalfunk Austria bei der Bergrettung Vorarlberg

Mit der Einführung von Digitalfunk Austria steht den Rettungs- und Einsatzorganisationen in Vorarlberg ein modernes, sicheres und organisationsübergreifendes Kommunikationssystem zur Verfügung. Ziel ist es, die Kommunikation im Einsatzfall zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen zu erleichtern.

Netzabdeckung

Die Netzabdeckung in Vorarlberg ist großflächig gegeben und ermöglicht damit grundsätzlich den Umstieg aller Rettungsorganisationen.

Im Bereich Bregenzerwald sind jedoch noch einzelne, für die Bergrettung wichtige Standorte nicht fertiggestellt. Der Umstieg einzelner Ortsstellen ist daher abhängig von der tatsächlichen Netzabdeckung vor Ort.

Es ist sicherzustellen, dass jederzeit eine reibungslos funktionierende Kommunikation mit allen beteiligten Organisationen gewährleistet ist.

Endgeräte und Infrastruktur

- Die Programmierung und Parametrierung der Endgeräte ist abgeschlossen.
- Handfunkgeräte wurden programmiert und an die Ortsstellen ausgegeben.
- Fixstationen werden sukzessive in den Zentralen und den Einsatzfahrzeugen verbaut.

Schulung der Einsatzkräfte

Die Schulungsunterlagen sind erstellt und einsatzbereit. Die Schulung der Einsatzkräfte erfolgt in unterschiedlichen Formen:

- Präsenzs Schulungen durch die Funkwarte in den Ortsstellen
- Online-Schulungen im Selbststudium



Zubehör

Das benötigte Zubehör für die Endgeräte ist von den einzelnen Ortsstellen selbst zu beschaffen. Um eine einheitliche und zweckmäßige Ausstattung sicherzustellen, wurde eine vom Referat getestete und empfohlene Zubehör-Auswahl bereitgestellt, die den unterschiedlichen Einsatzanforderungen gerecht wird. Auch bestehende Sprachsteuerungen können einfach umgerüstet werden.

Gerald Schuchter
RFL- und Funk-Referent

Reinhard Feuerstein
RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter
RFL- und Funk-Referent Stv.

Die bei der Bergrettung eingesetzte Ausrüstung muss oft deutlich höheren Anforderungen genügen als jene, die im normalen Bergsport verwendet wird. Eine zentrale Aufgabe des Referats Technik ist es daher, die Landesleitung und die Ortsstellen bei der Auswahl und Anwendung von Produkten und Methoden zu beraten. Wir zeigen Vor- und Nachteile auf, geben Empfehlungen oder raten von der Verwendung bestimmter Geräte und Techniken ab – immer mit Blick auf Sicherheit, Praxistauglichkeit und Effizienz.

Unser Team besteht aus sieben Personen, die ihre Erfahrung aus der aktiven Bergrettungsarbeit, dem Alpinismus sowie aus ihrer beruflichen Tätigkeit im alpinen Bereich einbringen. Gemeinsam bearbeiten wir die eingehenden Anfragen. Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns unter anderem mit Fragen zu Fasermaterialien, Karabinern, Abseilgeräten, Schutzausrüstung und Rettungstechniken.

Überarbeitung Wissensbox

In den letzten Monaten lag der Schwerpunkt unserer Arbeit jedoch auf der umfassenden Weiterentwicklung der Wissensbox – unserer zentralen Online-Informationsplattform. Diese soll für alle



Mitglieder der Bergrettung aktuell, klar strukturiert und leicht zugänglich sein. Veralterte Inhalte müssen überarbeitet, neue Techniken und Gerätschaften ergänzt und praxisnah erklärt werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung und dank neuer redaktioneller Möglichkeiten können wir Inhalte auf hohem fachlichem Niveau bereitstellen – ein wichtiger Beitrag für die Aus- und Weiterbildung sowie die Sicherheit im Einsatz.

Im Zuge dieser Arbeit überprüfen wir auch im Bergsport etablierte Verfahren auf ihre Relevanz und Effizienz für die Bergrettung. Gerade im Bereich Hochtouren und Spaltenbergung konnten wir mithilfe von Versuchsaufbauten und Belastungstests bestehende Ausbildungsinhalte vereinfachen und optimieren. So tragen wir dazu bei, dass Rettungstechniken nicht nur zuverlässig, sondern auch möglichst effizient vermittelbar sind.



Die Modernisierung der Wissensbox ist eine große und langfristige Aufgabe. Durch den direkten Austausch mit dem Referat Ausbildung, mit Kursleitern und Ausbilder:innen sowie mit Herstellerfirmen aus der Bergsportindustrie arbeiten wir daran, die Inhalte dieser Plattform übersichtlich, praxisnah und nachhaltig aktuell zu halten.

Neben den diversen Anfragen aus den Ortsstellen und von der Landesleitung wird uns die Arbeit an der Wissensbox auch in den kommenden Monaten beschäftigen.


Stefan Fritsche, Technikreferent

A 6805 Feldkirch-Gisingen
Münkaufeld 2, T +43 5522/70 456
www.scherrer-cnc.at

Unsere
Verbindungen
halten


SCHERRER

Schlosserei
CNC-Fertigungstechnik



Gemeinde St. Anton im Montafon

Montafonerstraße 64
6771 St. Anton i.M.
Tel. +43 (0) 5552 / 67191
Fax +43 (0) 5552 / 67191-9
E-Mail: gemeinde@st.anton.i.m.crv.at
Homepage: www.sanktantonimontafon.at



Die Gemeinde St. Anton i. M. unterstützt die Bergrettung



b i s c h o f

tischlermeister
bischof manfred
6721 thüringerberg 107

tel: 05550/2198
mobil: 0664/3204450
info@tischler-bischof.at

Ihr Passbildprofil
im zimba park



OHNE TERMIN • IN KURZER ZEIT FERTIG
PROFESSIONELLES STUDIO • INKL. RETUSCHE
BEWERBUNGSFOTOS • VISUM-FOTOS
AUCH FÜR BABYS UND KINDER

foto
winder

foto
express.at



Bericht des Landesausschusses

Im vergangenen Jahr haben wir den Landesausschuss neu strukturiert. Er besteht nun aus fünf Gebietsvertretern und trifft sich alle zwei Monate. Seine Hauptaufgaben sind die **strategische Ausrichtung** der Bergrettung Vorarlberg sowie die **Aufsicht** über den Vorstand.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den verschiedenen Referaten war ausgezeichnet. Wir konnten bereits mehrere wichtige Projekte umsetzen, darunter die Einführung einer **Social-Media-Richtlinie** sowie die Neugründung eines **Drohnen- und Canyoning-Referats**.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder der Bergrettung Vorarlberg für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso danke ich im Namen des Landesausschusses dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den Kollegen des Landesausschusses für die stets konstruktive Diskussionskultur. ■

Gmeiner René
Gebietsvertreter Rheintal



Ein Versuch, die steigenden Bergunfälle zu verstehen

Liebe Förderer und Unterstützer der Bergrettung Vorarlberg,

die Berge unserer Heimat haben sich nicht signifikant verändert – aber die Menschen, die sie besuchen, schon. Wir erleben täglich, wie sich unsere Einsätze häufen und wandeln. Viele sagen schnell: „Instagram ist an allem schuld.“ Aber die Wahrheit ist, wie so oft, vielschichtiger.

Unsere Berge werden digital entdeckt

Die digitale Entdeckung unserer Berge ist unübersehbar: Die gesamte Region von der Silvretta bis zum Pfänderstock erfährt in den sozialen Medien eine enorme Popularität.¹ Diese digitale Aufmerksamkeit bringt mehr Menschen in unsere Berge.

Social Media zeigt die perfekten Momente – wie den strahlenden Gipfelsieg, nicht aber die Stein Schlaggefahr oder die Erschöpfung nach stundenlangem Aufstieg. Was die Zahlen noch drastischer macht: Zwischen 2008 und 2021 starben weltweit 379 Menschen beim Versuch, das perfekte Selfie zu machen.² Das ist ein Problem, aber nur ein Teil der Geschichte.

Wenn die Zahlen aus Vorarlberg sprechen

2024 war ein forderndes Jahr für die Bergrettung: Bei alpinen Unfällen kamen 309 Menschen ums Leben – das sind 25 mehr als im 10-Jahresdurchschnitt und 38 mehr als im Vorjahr.

Auch in Vorarlberg spüren wir den Trend dramatisch: Die Bergrettung Vorarlberg verzeichnete 2024 mit 928 bodengebundenen Einsätzen einen Anstieg von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr.⁴ Das erste Halbjahr 2025 brachte uns weitere 30 Prozent mehr Einsätze – 294 statt 226 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr.⁵

Besonders der Juni war mit 204 Einsätzen bei herrlichem Bergwetter außergewöhnlich fordernd – fast doppelt so viele Einsätze wie im Vergleichsmonat 2024.

In unserer Talschaft stehen die Ortsstellen vor besonderen Herausforderungen. Das Montafon beispielsweise verzeichnet pro Jahr ca. 2 Millionen Nächtigungen.⁶ Diese Besuchermassen kombiniert mit neuen Risikofaktoren schaffen ein komplexes Szenario.

Die Botschaft ist klar: Sonnenschein bedeutet für uns mehr Arbeit. Aber warum ist das so?

Die Psychologie des Bergunfalls: Der Dunning-Kruger-Effekt

Menschen verunglücken paradoxerweise bei idealen Bedingungen. Stürze verursachen ein Viertel unserer Einsätze, Erschöpfung ist ebenfalls ein häufiger Grund – beides deutet auf Selbstüberschätzung hin.

Hier kommt ein Phänomen ins Spiel, das die Wissenschaft den „Dunning-Kruger-Effekt“ nennt: Berggeher mit unzureichender Kompetenz überschätzen systematisch ihre Fähigkeiten, während sie gleichzeitig Gefahren unterschätzen.⁷ Das österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit identifiziert diese „unbewusste Inkompetenz“ als zentrales Risiko im Bergsport.⁸

Besonders tückisch: Eine internationale Studie zeigt, dass während körperlicher Aktivität die Risikowahrnehmung signifikant sinkt, während gleichzeitig die Fehlerrate steigt.⁹ Das erklärt, warum selbst erfahrene Bergsteiger in kritischen Momenten schlechte Entscheidungen treffen.

Die wahren Ursachen sind vielfältig

Der anhaltende Bergtourismus-Boom: In den letzten Jahren drängten immer mehr Menschen in die Natur und entdeckten die Berge für sich. Mehr Berggeher bedeuten zwangsläufig mehr Unfälle – mit oder ohne Social Media.

Unsere Gesellschaft wird älter: 67 Prozent aller Bergtoten sind über 51 Jahre alt. Herz-Kreislauf-Versagen ist mit 27 Prozent die häufigste Todesursache.¹⁰ Es sind oft erfahrene Bergsteiger, die ihre nachlassende Kondition falsch einschätzen – nicht leichtsinnige Jugendliche.

Moderne Stressfaktoren verstärken das Risiko: 95 Prozent der Erwachsenen nutzen digitale Geräte in der Stunde vor dem Schlafengehen, die Aufmerksamkeitsspanne sank in nur 10 Jahren von 12 auf 8 Sekunden.¹¹ Die Flucht aus der digitalen Überforderung in die Berge wird paradoxerweise selbst zum Risikofaktor, wenn der Druck zur Dokumentation des Erlebnisses die Erholung überlagert.

Die Berge werden unberechenbarer: 2024 war das wärmste Jahr der Messgeschichte in Vorarlberg.¹² Die Silvrettagruppe hat bereits 22 Prozent ihrer Gletscherfläche verloren, die Blitzaktivität hat sich in den Ostalpen zwischen 1980 und 2019 verdoppelt.¹³ Permafrost taut auf und macht altbewährte Routen gefährlich – das Wiesbadener Grätle am Piz Buin ist kaum mehr begehbar.



Gruppendynamik potenziert Risiken: Das Gruppendynamik-Modell zeigt, wie Anführer:innen in Gruppen Gefahren schlechter wahrnehmen, während kritische Stimmen unterdrückt werden.¹⁴ 23 Prozent der Wanderunfälle gehen auf solche gruppendynamische Zwänge zurück.¹⁵

Wie wir uns weiterentwickeln – dank Ihrer Unterstützung

Diese neuen Herausforderungen haben uns zu einem fundamentalen Wandel in unserer Arbeitsweise geführt. Das alte Prinzip „Retter opfern sich für andere auf“ gehört der Vergangenheit an. Heute steht die Sicherheit unserer ehrenamtlichen Bergretter an erster Stelle – denn nur ein unverletzter Retter kann helfen.

Systematische Risikobeurteilung hat spontanes Handeln ersetzt. Wir fragen uns: Ist der Einsatz sicher? Welche Gefahren drohen? Haben wir die passende Ausrüstung? Diese durchdachte Herangehensweise prägt seit 2022 unsere neue modulare Basisausbildung.

„Richtige Selbsteinschätzung“ ist das Fundament – sowohl für uns Bergretter als auch für alle Bergsportler. In unserer neuen Ausbildungsrichtlinie nimmt die Schulung der Selbsteinschätzung einen zentralen Stellenwert ein. Unsere Ausbildung gliedert sich in spezialisierte Module: Winter, Sommer, Gletscher. Jeder Bereich vermittelt nicht nur technische Fertigkeiten, sondern schult das systematische Denken und vor allem die realistische Beurteilung der eigenen Fähigkeiten in vielen alpinen Situationen.

Konkret bedeutet das: Unsere Kamerad:innen lernen, ihre Kompetenz objektiv zu bewerten, Warnsignale zu erkennen und auch „Nein“ zu sagen, wenn ein Einsatz zu gefährlich erscheint. Ehrenamtliche Bergretter:innen sind nicht nur technisch besser ausgebildet, sondern auch geschult, Risiken richtig zu bewerten und – noch wichtiger – ihre eigenen Grenzen zu erkennen.

Was das für uns alle bedeutet

Für alle Bergliebhaber gilt: Social Media kann wunderbar inspirieren – aber niemals die gründliche Vorbereitung ersetzen. Realistische Selbsteinschätzung bleibt der wichtigste Sicherheitsfaktor – egal woher die Inspiration kommt.

Einfache Antworten werden der Komplexität nicht gerecht. Social Media wirkt als Verstärker, nicht als alleinige Ursache. Das eigentliche Problem liegt in der Lücke zwischen digitaler Inspiration und realer Vorbereitung, zwischen dem Wunsch nach dem perfekten Foto und dem Bewusstsein für reale Gefahren.

Gemeinsam in die Zukunft

Die Berge bleiben, was sie immer waren: wunderschön und unberechenbar. Wir Menschen hingegen wandeln uns. Die Zukunft gehört Bergsportler:innen, die Smartphones nutzen, aber auch Karten lesen können, die moderne Technik verwenden, aber trotzdem Wetterberichte studieren, die auf uns vertrauen können, aber dennoch umsichtig handeln – und vor allem ihre eigenen Grenzen realistisch einschätzen.

Die wachsende Beliebtheit unserer Berge, der demografische Wandel, moderne Stressfaktoren und der Klimawandel stellen uns alle vor neue Aufgaben. Als Bergrettung rüsten wir uns mit moderner Ausbildung und durchdachten Methoden.

Die Berge bleiben herausfordernd. Gemeinsam lernen wir, professionell und wissenschaftlich fundiert damit umzugehen. ■

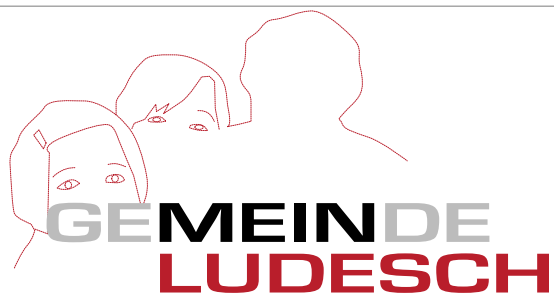
*Laurens Burtscher
Ortsstellenleiter Vandans*

*Mit herzlichem Dank an alle Förderer,
Unterstützer und Partner*

Quellen und weiterführende Literatur:

- ¹ APA-Comm: „Social-Media-Analyse österreichischer Berge 2025“
- ² Fundación IO: „Selfie-Todesfälle weltweit 2008-2021“
- ³ Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS): „Alpinunfälle in Österreich 2024“
- ⁴ ORF Vorarlberg: „Bergrettung auch 2024 stark gefordert“, März 2025
- ⁵ Bergrettung Vorarlberg: „75. Landesversammlung – Einsatzstatistik 2024“
- ⁶ Montafon Tourismus: „Rekord-Tourismusjahr im Montafon“, 2017
- ⁷ Dunning, D., Kruger, J.: „Unskilled and unaware of it“, Journal of Personality and Social Psychology, 1999
- ⁸ Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit: „Dunning-Kruger-Effekt im Bergsport“, 2022
- ⁹ Frontiers in Psychology: „Risks Seem Low While Climbing High: Shift in Risk Perception“, 2018
- ¹⁰ ÖKAS: „Alpinunfälle in Österreich 2024“
- ¹¹ Digital Wellness Institute: „Digital Burnout und Aufmerksamkeitsspanne“, 2023
- ¹² Land Vorarlberg: „Klimawandelanpassung – Infoportal Vorarlberg“, 2024
- ¹³ ORF Science: „Blitzaktivität in 40 Jahren verdoppelt“, 2023
- ¹⁴ bergundsteigen #119: „Angewandte Gruppendynamik: Über die Gruppendynamik am Berg“, 2022
- ¹⁵ Deutscher Alpenverein: „Beinahe-Unfälle beim Wandern – Sicherheitsforschung“, 2021





Mit freundlicher Unterstützung



Liebe Gönner und Förderer,

wir Bergretter der Ortsstelle Bludenz dürfen Ihnen über eine aktive Zeit in unserer Ortsstelle berichten. Mit Stand Sommer 2025 verfügt die Bergrettungs-Ortsstelle Bludenz über 58 Kamerad:innen.

Im vergangenen Ortsstellenjahr haben wir 20 Übungen in unwegsamem Gelände in Fels und Schnee abgehalten und dabei einen Übungsaufwand von etwas mehr als 1160 Mannstunden generiert.

Zusätzlich sind die Kamerad:innen unserer Ortsstelle auf Gebiets- und Landesebene ca. 900 Stunden auf Kursen und Übungen unterwegs gewesen, davon 37-mal als Teilnehmer bei Landes- & Gebietskursen. 15-mal sind Landes- bzw. Gebietskurse von Bludenzern Kameraden organisiert und geleitet worden.

11-mal wurde unsere Ortsstelle im letzten Jahr für Einsätze im alpinen oder unwegsamem Gelände alarmiert und wir gingen daraufhin in den Einsatz. Einer der größeren Einsätze im letzten Jahr war der Unterstützungseinsatz beim Flugzeugabsturz für unsere Nachbarortsstelle Brand.



Bau- und Maschinentechnik Göttfried Anton

Reparatur- und Schweißarbeiten

Hauptstr. 65
6719 Bludesch

Tel. +43 (0) 664 10 40 316
Mail anton.goettfried@vcon.at

Unsere diesjährige Winterübungstour Anfang April führte uns ins hintere Pitztal. Das erklärte Tourenziel war die Wildspitze mit Zustieg über den Jubiläumsglat.



Als Ziel für unsere diesjährige Sommer Hochtour haben wir uns das Doldenhorn, das in der Bergwelt rund um Kandersteg positioniert ist, ausgesucht. Als Übernachtungspunkt wählten wir die Fründenhütte. Leider waren die Wettervorhersagen für einen Gipfelanstieg inklusive geplanten Abstieg bis ins Tal nach Kandersteg zu unsicher. Aus diesem Grund entschieden wir uns für den Abstieg via Zürcherschnyda, einem abwechslungsreichen Weg mit einigen Kletterpassagen in Richtung Tal.

In der vergangenen Ortsstellenversammlung konnten wir für 15 Jahre Ortsstellenmitgliedschaft unsere Kameraden Simon Bachmann, Christian Fritz und Linzmeier Tobias und für 25 Jahre Mitgliedschaft Ernst Ritsch ehren. Darüber hinaus durften wir auch zwei hochverdienten Kameraden für ihre langjährige Mitgliedschaft Ehrenurkunden überreichen. Salomon Manfred erhielt die Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft, wobei ihm zugleich die Ehrenmitgliedschaft der Bergrettung verliehen wurde. Unserem Ehrenmitglied Batlogg Klaus-Peter durften wir für sagenhafte 60 Jahre Mitgliedschaft in unserer Ortsstelle ebenfalls eine Urkunde übergeben.

Neu als Aspirant:innen bzw. Bergrettungsanwärter:innen haben wir seit dem vergangenen Jahr Gabriele und Markus Summer, sowie Durig Samuel, Veronika Stapf und Dr. Birgit Schönfelder in unserer Ortsstelle.

Im Rahmen einer Maiandacht in der Lazer Kirche durften wir in einer passenden Umgebung unser neues Einsatzfahrzeug von Kaplan Jakob Geier segnen lassen.



Abschließend ist es mir ein großes Anliegen, an dieser Stelle unserem langjährigen Ortsstellenleiter und seit einigen Jahren meinem Stellvertreter, Hans-Peter Salomon ein großes Dankeschön auszusprechen. Hans-Peter Salomon hat in den



letzten Jahrzehnten mit viel Elan und Engagement die Entwicklung unserer Ortsstelle vorangetrieben und geprägt. Nun hat sich Hans-Peter entschieden, die Geschicke in jüngere Hände zu übergeben und so freut es mich, Ortsstellenleiter Stv. Florian Lehner, der als angehender Bergführer bestens für diese Funktion gerüstet ist, an meiner Seite zu haben und gemeinsam mit ihm den Weg von Hans-Peter zu übernehmen und weiterzugehen.

Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an Sie liebe Gönner, Förderer und Freunde der Bergrettung der Ortsstelle Bludenz.

Mit bergsteigerischen Grüßen

*Wolfgang Ender
Ortsstellenleiter Bludenz-Bürs*





ALPENFEUER
MONTAFON
★★★★S

Gortipohl 3 | 6791 St. Gallenkirch
www.alpenfeuer-montafon.at
info@alpenfeuer-montafon.at
T. 05557 6611

#alpenfeuermontafon

Saubere Energie und
exzellenter Service.



vwk Produkte verbinden saubere Energie mit
bestem Service. Weil für uns die Kundenbe-
ziehung nicht am Stromzähler endet.



Lebensrettung
ist Teamarbeit.

OAMTC Flugrettung

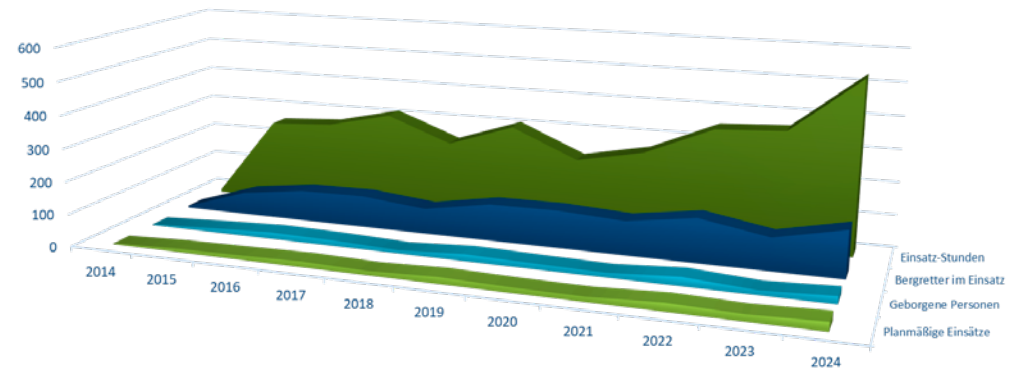


G 0923_20



Einsatzstatistik

2024 war ein sehr herausforderndes, einsatzreiches Jahr für die Bergrettung Brand.



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Planmäßige Einsätze	2	10	13	17	13	20	16	15	25	20	27
Geborgene Personen	2	12	20	17	10	21	17	14	27	14	23
Bergretter im Einsatz	6	70	96	99	79	114	116	105	136	100	145
Einsatz-Stunden	8	255	267	313	238	307	220	261	350	361	529

Neue Mitglieder

In der Relation zu den
vielen Einsätzen hat
die Ortsstelle Brand mit
rund 30 Mitgliedern eine
verhältnismäßig kleine
Einsatzmannschaft. Umso
mehr freuen wir uns, dieses
Jahr über die Aufnahme
von gleich drei neuen
Mitgliedern.



Marissa Meyer

Besonders stolz sind
wir, eine weitere Dame
in unser Team aufneh-
men zu dürfen.



Philipp Kettner

In der Funktion als
Geschäftsführer beim
Bikepark Brandnertal
bekommen wir mit
Philipp ein besonders
wertvolles Mitglied, da
er täglich im Einsatzge-
biet verfügbar ist.



Ramon Leitner

Ramon ist bei der Polizei
und daher ebenfalls ein
sehr willkommenes Mit-
glied zur Verstärkung
unserer Mannschaft.

Auszug - Einsatz-Berichte

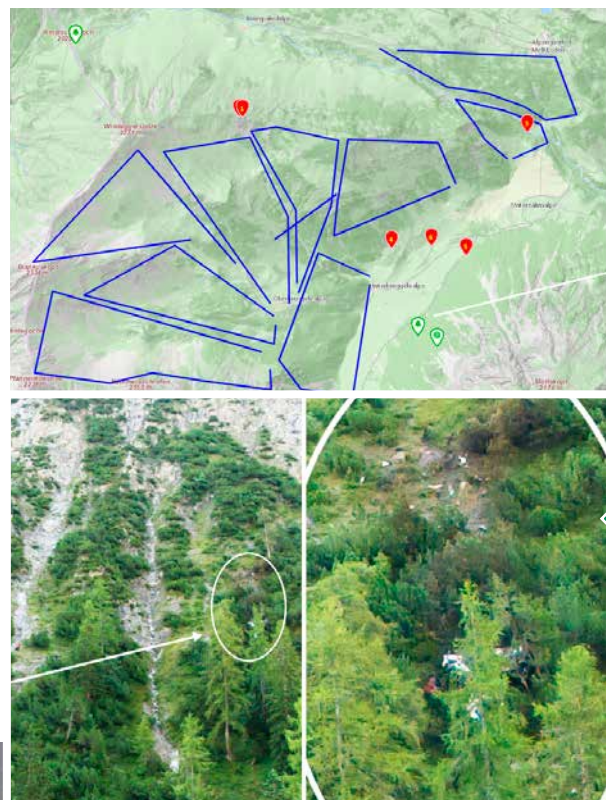
Untypisches Ereignis - Flugzeugabsturz

Aus dem dichten Nebel wurde an verschiedenen Orten in Brand, im Zalimtal, der Pfälzerhütte aber auch im Nenzinger-Himmel ein Hochheulen einer Propellermaschine, gefolgt von einem lauten Knall vernommen. Mehrere Notrufer haben parallel alarmiert. Im Einsatz waren gesamt rund 200 Rettungskräfte aller Blaulicht-Organisationen.

Suchfelder und Fundort

Das Vereinshaus als Kommandozentrale für dieses Großschadensereignis hat sich bestens bewährt.

Einsatzstab und Pressestelle



Nachteinsatz

Zu einem nächtlichen Einsatz ist es im November 2024 im sogenannten Schließwald gekommen. Aufgrund der schweren Verletzungen musste der Patient durch einen Notarzt versorgt werden. Der Abtransport bei Dunkelheit gestaltete sich im unwegsamen Gelände mit Schnee und Eis sehr schwierig.

Verletzter Tourengeser

In Bürserberg kam ein Tourengeser am 29. Dezember in unwegsamem Gelände zu Sturz und verletzte sich dabei schwer. Die Anfahrt zum Unfallort erfolgte mit einem Skidoo und der schonende Abtransport ins Krankenhaus sodann mit dem Rettungshubschrauber.

Oliver Neier
Ortsstellenleiter Brand



Dr. Edwin Gantner

Rechtsanwalt & Strafverteidiger

Tel.: 05556/76780

- Kaufverträge, Schenkungen und Übergaben
- Baurecht
- Verkehrsunfälle, Schadenersatz, Skiunfälle
- Erbrecht und Testamente
- Ehescheidungen, Familienrecht
- Forderungsinkasso, Exekutionsrecht

6780 Schruns | Batloggstraße 97

Email: gantner@raeg.at

Fax: 05556/76780-6



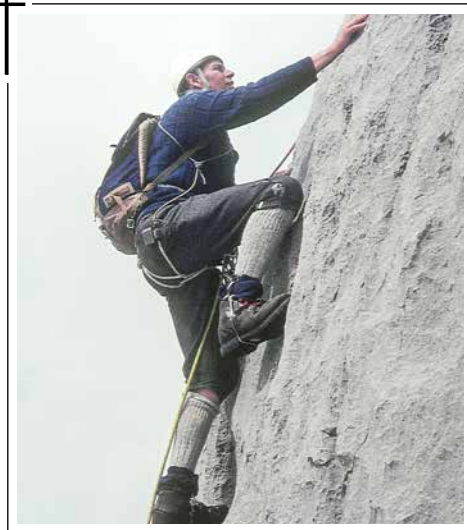


Die Bergrettung

Dalaas-Braz VORARLBERG

Unsere Ortsstelle umfasst derzeit 45 Mitglieder – darunter 41 aktive Bergretterinnen und Bergretter, zwei Anwärter sowie zwei Aspiranten.

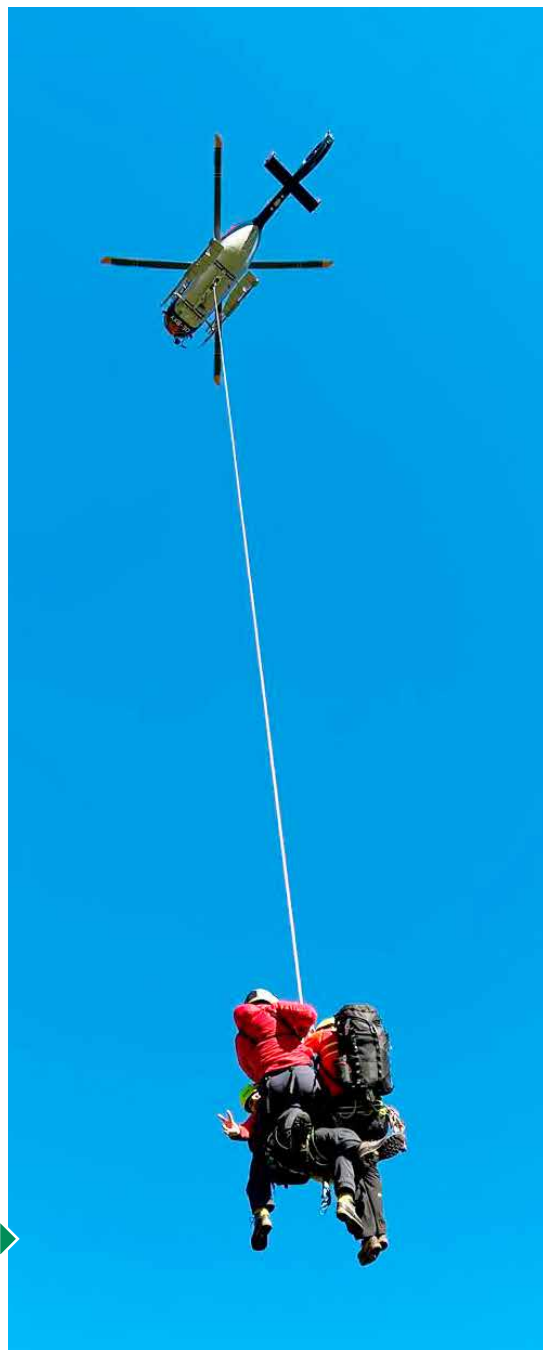
Mit großer Betroffenheit mussten wir im März diesen Jahres Abschied von unserem Ehrenmitglied Martin „Martl“ Berthold nehmen. Sein Einsatz, seine Erfahrung und abenteuerlichen Geschichten werden uns stets in Erinnerung bleiben.



1960 Berthold Martin

Im August 2024 wurde unsere Mannschaft zu einer erschöpften Person unterhalb des Spuller-sees gerufen. Die Bergung erfolgte per Taubergung in Zusammenarbeit mit der Flugrettung, anschließend wurde die Person dem Rettungsdienst übergeben.

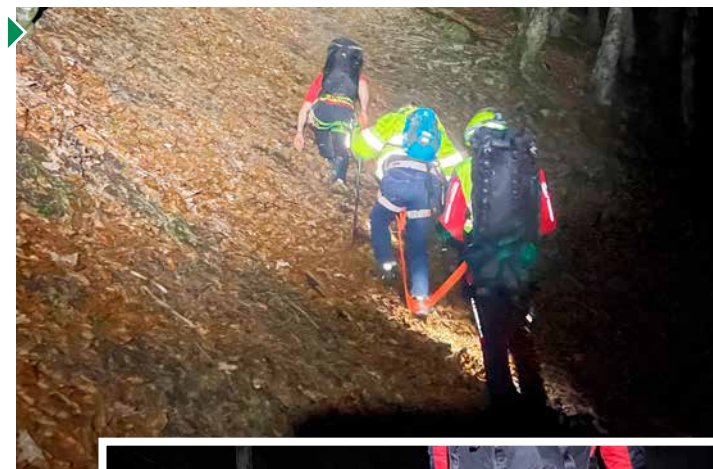
Mitte November 2024 ereignete sich unterhalb des Bleischkopfs in Außerbraz ein tragischer Unfall, bei dem ein Wanderer verunglückte. Unsere Ortsstelle war bei der Bergung des Verunglückten beteiligt.



Im Jänner 2025 kam es zu einem Einsatz in Lötsch, bei dem eine verstiegene Person wohlbehalten aus schwierigem Gelände geborgen werden konnte.

Im Juni 2025 unterstützten wir die Rettung in Braz bei einer kollabierten Radfahlerin. Neben den monatlich zweimal stattfindenden Übungsabenden führten wir im Juli 2025 gemeinsam mit der Ortsstelle Klösterle eine größere Übung zum Thema „Seilbahnvariationen“ durch. Eine weitere sehr technisch herausfordernde Übung fand am Fallbachklettersteig – mit dem Schwerpunkt „sicherer Umgang mit der Gebirgstrage“ statt.

Neben den Einsätzen und Übungen spielte in unserer Ortsstelle die Kameradschaft eine wichtige Rolle. Der Herbstausflug 2024 führte eine kleine Truppe auf das Solsteinhaus im Karwendelgebirge. Im Jänner 2025 stand eine Gemeinschaftsskitour auf den Blankuskopf auf dem Programm. Im März unternahmen wir bei traumhaftem Wetter das Skitourenwochenende auf die Ambergerhütte mit Gipfelbesteigungen des Schrankogels und der Kuhscheibe. Im Mai führte uns die Skihochtour in die Berner Alpen zur Finsteraarhornhütte. Auf dem Weg dorthin stiegen wir über die Weiten der Gletscher auf das Große Fischerhorn und das Hintere Fischerhorn, beide knapp über 4000 Meter, auf. Am nächsten Tag wartete das 4.274 Meter hohe Finsteraarhorn auf uns. Auch wenn wir unsere geplante letzte Nacht auf der Konkordiahütte wetterbedingt streichen



mussten, blicken wir auf eindrucksvolle Tage in den Berner Alpen zurück.

Der traditionelle Hüttenheimabend im August fand dieses Jahr bei Regenwetter auf der Konstanzer Hütte statt. Wir können auch dieses Jahr wieder auf ein aktives Jahr zurückblicken.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kameraden und Kameradinnen für die tolle Gemeinschaft in unserem Verein und die Einsatzbereitschaft und ein Vergelt's Gott allen unseren Gönnern und Spendern.

Omar Yilmaz
Ortsstellenleiter Dalaas-Braz



DIE BÄCKEREI IM BIOSPHÄRENPAK
GROSSES WALSERTAL

www.obergrechterbaeck.at

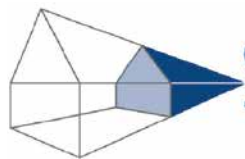
Oliver Konzett | T 05554 5253-0 | F 05554 5253-15
6733 Fontanella | Kirchberg 89 | baeckerei@fontanella.at

Heizung | Sanitär

Ihr Partner für
individuelle Lösungen

wilu

WILU Haustechnik GmbH | Gantschierstr. 6 | Schruns
T 05556 72388 | F 72388-917 | info@wilu.at | www.wilu.at



SCHRÖCKER

Planungsbüro GmbH

A-6780 Schruns Auf der Litz 1
Telefon +43 (0)5556 74315, Fax +43 (0)5556 74977
email: planungsbuero@schroecker.eu



Die Bergrettung Fontanella blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Neben zahlreichen Einsätzen und einem intensiven Ausbildungsprogramm standen besonders die feierliche Einweihung des neu errichteten Gipfelkreuzes am Glatthorn, die Gründung der Jugendbergrettung Großes Walsertal sowie das Jubiläum „70 Jahre Bergrettung Fontanella“ im Mittelpunkt.

Mannschaft und Ehrungen

Die Ortsstelle Fontanella zählt derzeit 28 aktive sowie zwei passive Mitglieder. Mit Conrad Schäfer und Vincent Wesseling konnten zwei junge Kameraden ihr Probejahr erfolgreich beenden und mit der Ausbildung zum Bergretter starten. Gleichzeitig mussten wir uns von Gerold Konzett verabschieden, der seit 2009 Mitglied unserer

Bergrettung war und sich insbesondere als Hundeführer viele Jahre engagiert einbrachte. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz und die gute Kameradschaft.

Ein besonderer Moment des vergangenen Jahres war die Ehrung von Hugo Bickel für 50 Jahre Mitgliedschaft. Seit einem halben Jahrhundert stellt er sich in den Dienst der Bergrettung, prägte die Ortsstelle durch seine Erfahrung und seinen unermüdlichen Einsatz und ist bis heute ein Vorbild für die gesamte Mannschaft.



Einsätze und First Responder

Das Einsatzgeschehen im Jahr 2025 lag unterhalb des Durchschnitts, verglichen mit den Vorjahren. Es gab sowohl alpine Unfälle als auch Unterstützungseinsätze für unsere Nachbarortsstellen. Im Winter wurde die Ortsstelle zu zwei Lawinen-Assistenzeinsätzen nach Damüls gerufen. Darüber hinaus galt es kleinere Sucheinsätze zu bewältigen sowie eine erschöpfte Person im Bereich der Fontanella Alpe zu bergen und ins Tal zu transportieren. Diese Einsätze zeigen erneut die Vielseitigkeit unserer Aufgaben – vom anspruchsvollen alpinen Rettungseinsatz bis hin zur raschen Hilfeleistung in scheinbar alltäglichen Situationen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit ist weiterhin die First Responder Gruppe, in der acht Mitglieder aktiv sind – sechs davon aus den Reihen der Bergrettung. Im Berichtsjahr wurden über 30 Notfalleinsätze übernommen, was den hohen Stellenwert dieser Arbeit für die Gemeinde Fontanella unterstreicht.

Im Pistendienst im Schigebiet Faschina wurden insgesamt 32 Einsätze durch unsere Mannschaft abgewickelt. Hier zeigt sich einmal mehr die Bedeutung unserer Ausbildung und Erfahrung im Bereich der alpinen Notfallversorgung.

Besondere Ereignisse und Nachwuchsarbeit

Ein Höhepunkt des Jahres war zweifellos die Erneuerung und Einweihung des Gipfelkreuzes am Glatthorn (2133 Meter). Das alte Kreuz war



nach fast 60 Jahren stark gezeichnet, weshalb die Bergrettung Fontanella es sich zur Aufgabe machte, es zu erneuern.

Am 25. August 2024 wurde das neue, fünf Meter hohe Kreuz feierlich eingeweiht. Leider machte uns das Wetter mit starkem Regen einen Strich durch die Rechnung, sodass die Feierlichkeiten in die Franz-Josef-Hütte verlegt werden mussten. Dennoch konnte die Segnung durch Pfarrer Peter Rinderer stattfinden – begleitet von der feierlichen musikalischen Umrahmung der Alphornbläser. Auch wenn das Kreuz selbst an diesem Tag nur aus der Ferne sichtbar war, war es ein würdiger und stimmungsvoller Moment für die anwesenden Gäste.

Ein weiterer Meilenstein war die Gründung der Jugendbergrettung Großes Walsertal. Gemeinsam mit den Ortsstellen Raggal und Sonntag wird ab September 2025 Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren die Möglichkeit geboten, sich auf den Bergrettungsdienst vorzubereiten. Klettern, Abseilen, alpine Erlebnisse in Fels und Schnee, Erste-Hilfe-Maßnahmen und das Helfen anderer Menschen stehen im Mittelpunkt. Nach einem erfolgreichen Informationsabend mit über 30 interessierten Jugendlichen und deren Eltern beginnt nun ein neues Kapitel in der Nachwuchsarbeit, das ortsstellenübergreifend die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im Tal stärkt.

Auch der jährliche Mittelschulnachmittag mit den 4. Klassen der Mittelschule Blons war wieder ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler durften sich selbst abseilen, die Ausrüstung kennenlernen und ausprobieren und bei einer Bergung im steilen Gelände mithelfen. Begeistert und gestärkt verabschiedeten sie sich nach einem spannenden Nachmittag mit einem Karabiner als kleines Präsent.

**70 Jahre Bergrettung Fontanella**

Im Jahr 2025 feierte die Bergrettung Fontanella ihr 70-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Dörfifest Fontanella wurde dieses besondere Jubiläum mit der Bevölkerung gebührend gefeiert. Mit Bildern und Erinnerungen aus den Anfängen, kameradschaftlichen Begegnungen und musikalischer Umrahmung konnte eindrucksvoll gezeigt werden, wie sich die Ortsstelle in sieben Jahrzehnten entwickelt hat.

Die Bergrettung war schon vor 70 Jahren ein unverzichtbarer Teil der Bergregion. Bereits damals standen Freiwillige bereit, um mit bescheidenen Mitteln und großer Einsatzbereitschaft Menschen in Not zu helfen. Heute verfügen wir über moderne Technik, umfassende Ausbildung und ein starkes Netzwerk – doch die Grundwerte haben sich nicht verändert: Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit. Gerade in einer alpinen Gemeinde wie Fontanella bleibt die schnelle Hilfe im Ernstfall lebenswichtig.

Dank

Zum Abschluss möchten wir allen Mitgliedern, Unterstützern, Spendern und Freunden der Bergrettung Fontanella ein herzliches Dankeschön aussprechen. Nur durch dieses Miteinander ist es möglich, unsere Aufgaben im alpinen Gelände auf diesem hohen Niveau zu erfüllen. Ein besonderes „Vergelt's Gott“ gilt unseren Kameraden, die Tag und Nacht bereitstehen, sowie den Familien, die diese Arbeit mittragen.

Simon Nigsch
Schriftführer Fontanella

Künstliche Intelligenz in der Bergrettung. Chancen, Grenzen und ein Blick in die Zukunft

Wer an Bergrettung denkt, hat meist klare Bilder vor Augen:
Seil und Pickel, LVS und Funkgerät,
Kameradschaft und Muskelkraft.
Doch in einer Welt, die sich rasant digitalisiert,
stellt sich auch für uns eine neue Frage:
Welche Rolle kann Künstliche Intelligenz (KI)
in der Bergrettung spielen?

Orientierung im unübersichtlichen Gelände

Moderne KI-gestützte Systeme können aus
Luftbildern, Satellitendaten und digitalen
Karten binnen Sekunden potenzielle
Suchgebiete analysieren. In Zukunft könnten
Drohnen, kombiniert mit KI-gestützter
Bildererkennung, effizienter nach Personen
suchen – auch bei schlechter Sicht oder in
unwegsamen Gelände. Erste Prototypen
erkennen bereits farbliche Kontraste (z. B.
Bekleidung), Bewegungen oder sogar
Wärmesignaturen.

Kommunikation und Übersetzung

KI kann auch dort unterstützen, wo
menschliche Kapazitäten an Grenzen stoßen
– etwa bei der Kommunikation mit verletzten
oder verirrten Personen in mehreren
Sprachen. KI-basierte Übersetzer oder
Chatbots könnten zukünftig im Hintergrund
von Einsatzleitzentralen mitlaufen, um
Sprachbarrieren zu überbrücken
oder medizinische Informationen
effizient zu erfassen.

Einsatzplanung & Entscheidungsunterstützung

In stressigen Einsatzsituationen ist gute
Planung entscheidend. KI kann aus historischen
Daten (z. B. Unfallorte, Lawinenberichte,
Wetterdaten) Muster erkennen und uns in
der Einsatzvorbereitung unterstützen. Auch
bei laufenden Einsätzen könnte sie taktische
Vorschläge liefern – etwa bei der Routenwahl
oder der Einteilung von Mannschaften.

Grenzen der Technologie

Bei aller Faszination:
KI wird den Menschen nicht ersetzen können.
Gerade in alpinen Extremsituationen zählen
Intuition, Erfahrung und Improvisation
Eigenschaften, die eine Maschine nicht
simulieren kann.

Zudem müssen
Datenschutz, Ethik und der
verantwortungsvolle Umgang mit KI bedacht
werden.



„Fazit usam Gargella“

Als Ortsstelle in einem der abgelegensten Winkel Vorarlbergs sehen wir den
Fortschritt nicht als Bedrohung, sondern als Chance zur Weiterentwicklung.

Die Integration neuer Technologien – ob durch Drohneneinsatz, digitale Kartensysteme oder
künftig auch durch KI – kann uns helfen, schneller, sicherer und effizienter zu helfen.

Auch spannendste Technologien ersetzen nicht unsere Erfahrung: Bauchgefühl, alpine
Erfahrung und Teamarbeit bleiben unersetzlich. KI liefert Daten und Vorschläge – die
Entscheidung im Einsatz liegt weiterhin beim Team vor Ort.

KI ist kein Ersatz, aber sie kann helfen, uns sicherer und effizienter zu machen. Jetzt ist der
richtige Zeitpunkt, sich mit Pilotprojekten zu befassen – zum Beispiel durch Drohnenübungen
und Datenanalysen.

Wir bleiben neugierig – und gleichzeitig geerdet.

Denn auch in Zukunft wird es vor allem eines brauchen:
Menschen, die hinaufgehen, wenn andere nicht mehr weiterwissen.



Bilder: Istock-kivshuman/droneflightmountains / BR-Einsatz.C.Thöny

Berg Heil, und gen uf Eu Obacht,
Euer Christian Thöny
Ortsstellenleiter Gargellen

Einsatzreiches Jahr

Unser Team der Ortsstelle Gaschurn war im vergangenen Jahr - neben den üblichen Diensten bei der Rodelrettung und Veranstaltungen wie dem Montafon Totale Trail - bei verschiedenen Einsätzen tätig: So gab es einen Sucheinsatz in Assistenz für die Ortsstelle St. Gallenkirch, verschiedene Bergungen bei der Talabfahrt in Gaschurn; selbst eine Taubergung bei der „Lammhütte“ war notwendig.

Im Bereich der Lawinerverbauung oberhalb des Maisäß „Blendilak“ mussten zwei Personen gesucht und geborgen werden. Auch von der Tübinger Hütte gab es mehrere Abtransporte verletzter und geschwächter Personen.

Mit den Ortsstellen Partenen, St. Gallenkirch, Vandans und Schruns-Tschagguns veranstalteten wir eine gemeinsame Lawineneinsatzübung im Bereich „Burg“.

Notwendig waren die Schulungen mit dem neuen Digitalfunk sowie für die Grundausbildung unserer Anwärterinnen Anna und Ladina.

Unser „Klettergartenhock“ am 15.08. eines jeden Jahres, in dem wir verschiedene Bergungen vorführten, fand wieder besonderen Anklang bei den Besuchern.

Ausflug

Wir ließen den Herbst bei unserem Mannschaftsausflug im Oktober 2024 ins Südtirol ausklingen. Dabei wanderten wir zu den „Rittner Erdpfymiden“ (oberhalb von Bozen) und hatten einen „Törggelen“-Abend in Meran.

Alexander Wittwer
Schriftführer Gaschurn



Wanderparadies Rätikon



Gemeinde Vandans
Dorfstraße 26
6773 Vandans
T. +43 5556 72720-0

vandans.at



**Ihr Ansprechpartner
für den alpinen Bereich**

**Wir freuen uns über
Ihre Anfragen!**

Klostertalerstraße 25, 6751 Braz

Tel: +43664/1921664

info@alpinsystems.at

www.alpinsystems.at



70 Jahre Bergrettung Klösterle

Ein Fest voller Dankbarkeit,
Erinnerungen und Kameradschaft

Mit einem feierlichen Festakt und zahlreichen Ehrengästen feierte die Bergrettung Klösterle ihr 70-jähriges Bestehen. Rund um Musik, Grußworte und Ehrungen blickte die Ortsstelle auf bewegte Jahrzehnte zurück.

Blick in die Geschichte

Gegründet wurde die Ortsstelle 1955 im Gasthof Sonne - mit Unterstützung von Vizebürgermeister Valentin Neururer und Gemeindegemeinsekretär Josef Kinsperger. Anlass war nicht zuletzt die

Lawinenkatastrophe von Langen im Dezember 1952, bei der 23 Menschen ihr Leben verloren. Die ersten Mitglieder - unter ihnen Leopold Tschohl, Hermann Burtscher und Josef Salzgeber - starteten mit einfachsten Mitteln in die Bergrettung. „Damals war die Seilwinde oft eine Wäscheleine mit Karabiner“, erinnerte Ortsstellenleiter Fabian Zudrell augenzwinkernd.

Wandel und Beständigkeit

Heute ist die Bergrettung technisch modern ausgestattet. Die Einsätze reichen vom klassischen Lawinenunglück bis zum orientierungslosen Touristen. Trotz aller Veränderungen bleibt der Geist derselbe: „Unsere Kameradinnen und Kameraden gehen hinaus - nicht aus Pflicht, sondern aus Berufung“, betonte Zudrell.

Zusammenarbeit und Dank

Besondere Worte des Dankes richtete die Bergrettung an die Nachbar-Ortsstellen, die Feuerwehr Klösterle und Stuben sowie die Polizei, sowie allen Freunden und Gönnern.

NEU an der Talstation der Sonnenkopfbahn

KLOSTERTAL SKI SCHULE

THE Skischool - thats where I want to go...

Rental - 10% on all online bookings
- 65% or more for all kids till 14*
- ski 7 days pay 6

Depot Shop - no dragging just skiing
- all you need to ski

* - 65 % and more in regard to average adult ski prices.



Ehrungen für langjährige Mitglieder

Mitglied	Jahre
Hubert Kessler	60
Joshi Frainer	67
Johann Kammerlander	47
Andreas Kessler	38
Richard Ladstätter	34
Stephan Keßler	33
Dr. Richard Zinnecker	28 (Ortsstellen-Arzt)

Ortsstellenleiter im Wandel der Zeit

- Leopold Tschohl (1955-1970)
- Kurt Perzl (1970-1988)
- Kurt Berthold (1988-2003)
- Richard Ladstätter (2003-2018)
- Stefan Stemberger (2018-2021)
- seit 2021: Fabian Zudrell

Heute und in die Zukunft

Aktuell zählt die Bergrettung Klösterle 27 Mitglieder, davon 4 in Ausbildung. „Ohne Kameradschaft kein Seil, ohne Seil kein Halt“, brachte es Zudrell auf den Punkt.

Feierlicher Abschluss

Mit einem dreifachen „Berg Heil“ endete der offizielle Teil. Danach wurde noch lange gefeiert - ganz im Sinne dessen, was die Bergrettung Klösterle seit sieben Jahrzehnten prägt: Zusammenhalt, Einsatzbereitschaft und die Liebe zu den Bergen.

Hiermit möchte sich der Vorstand bei allen Helfern und Mitgliedern der Bergrettung Klösterle für dieses tolle Fest herzlichst bedanken.

Fabian Zudrell
Ortsstellenleiter Klösterle



Arlberg

HOTEL ARLBERG
TANNBERG 187
LECH
AUSTRIA



Hotel Arlberg · Familie Kom.Rat Johann Schneider · Tannberg 187 · A-6764 Lech am Arlberg
T +43 5583 2134-0 · F -25 · info@arlberghotel.at · www.arlberghotel.at



Liebe Förderinnen und Förderer, vielen Dank für eure Unterstützung!

Es freut mich sehr meinen ersten Fördererbericht zu schreiben. Das vergangene Vereinsjahr war für die Bergrettung Lech spannend und abwechslungsreich. Wir durften dieses Jahr die Jahreshauptversammlung der Bergrettung Vorarlberg in den Lechwelten veranstalten. Am 10. Mai konnten wir die Landesleitung der Bergrettung Vorarlberg, die Vertreter der Ortsstellen und sämtliche Referatsleiter willkommen heißen. Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Helfern, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben und bei der Gemeinde Lech als Gastgeber in den Lechwelten. Ein großer Dank geht auch an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und an die Landesleitung für die Vorbereitungen und Durchführung. Wir hatten eine spannende Jahreshauptversammlung und anschließend einen gemütlichen Abend mit den Vertretern aller Blaulichtorganisationen und der Politik.

Auch in unserer Ortsstelle ist einiges passiert. Neue Anwärter sind in Ausbildung, bereits erfahrene Bergretter:innen sind am Weg zum/zur Alpin-ausbilder*in. Wir freuen uns auch über die neuen Mitglieder der Jugendbergrettung.

Gerade bei unserem Einsatzmaterial und unserer Ausrüstung hat sich einiges getan. So konnten wir im vergangenen Jahr mit der Anschaffung der neuen „Tyromont“-Gebirgstrage eine merkliche Verbesserung für Patient und Retter schaffen. Ebenso eröffnet die Umstellung auf Digitalfunk neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen. Besonders freuen wir uns auf die neue Drohne mit einer Wärmebildkamera. Wie vergangene Einsätze gezeigt haben, ist sie ein Hilfsmittel, das die Arbeit der Mannschaft vor Ort enorm vereinfacht. Ob bei Sucheinsätzen, bei der Koordinierung der Mannschaft oder um die Situation vorab besser einschätzen zu können, haben wir mit der Drohne die besten Erfahrungen gemacht.



Abschließend möchte ich mich noch ganz besonders bei Manfred Meusbürger und Bernd Fischer bedanken! Manfred hat die Ortsstelle Lech fünfzehn Jahre lang als Obmann geleitet, Bernd achtzehn Jahre als Stellvertreter, und beide haben die Bergrettung Lech

maßgeblich geprägt. Daher freut es mich besonders, dass beide weiterhin in der Bergrettung aktiv bleiben. Bernd hat sich dem Thema Drohne angenommen und Manfred ist Mitglied des Landesausschusses der Bergrettung Vorarlberg. Vielen Dank für euer jahrelanges Engagement! ■

Martin Muxel, Ortsstellenleiter Lech



Mit Weitsicht in die Zukunft.



Katrin & Andreas Metzler
Gastgeber

Pension Alphorn Katrin Metzler e.U.
Zug 449
6764 Lech am Arlberg
T: +43 5583 2750 • F: +43 5583 2750-29
info@alphorn-zug.at • www.alphorn-zug.at



Das vergangene Vereinsjahr war für die Ortsstelle Nenzing geprägt von großem Engagement, zahlreichen Einsätzen und innovativen Neuerungen. Wir haben wieder viel Zeit und Herzblut in Fortbildungen, Kurse, Einsätze und Bergtouren investiert.

Einsätze und Bereitschaftsdienste

Das Einsatzjahr forderte unsere Mannschaft so einiges ab. Doch die Vielfalt der Einsätze hätte nicht größer sein können. So unterstützten wir beispielsweise unsere Kameraden aus Brand bei der Suche nach einem vermissten Piloten infolge eines Flugzeugabsturzes im Zalmatal. Am nächsten Tag wurden wir zu einem vermeintlichen Notfall am Horn gerufen. Dabei stellte sich heraus, dass Rufe eines Hirten auf der Vermales-Alpe von Passanten auf der Pfälzerhütte fälschlicherweise als Notrufe interpretiert wurden.

Im Bereich Galinatal - Gamp forderte uns eine zweitägige Suchaktion. Hier wurden wir nicht nur durch die Ortsstelle Feldkirch-Frastanz und die Hundestaffel unterstützt, auch das BMI war mit dem Hubschrauber Libelle und einem Drohnenteam vor Ort. Glücklicherweise konnte der junge Mann am nächsten Tag unverletzt gefunden werden. Die Liste der Einsätze ist lang, und wir danken allen Bergretterinnen und Bergrettern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Während der Sommerferien waren wir an Sonn- und Feiertagen im Bereitschaftsdienst am Stützpunkt in Gamperdond im Einsatz. Auch die Pistendienste im Skigebiet Brand/Bürserberg wurden in der Wintersaison wie gewohnt durchgeführt. Beim traditionellen Gamp-Bike-Radrennen kam es bei der Abfahrt eines Teilnehmers zu einem Sturz, bei dem sich ein jugendlicher Biker schwere Verletzungen zuzog. Er musste mit dem Einsatzfahrzeug zur weiteren Versorgung der Rettung übergeben werden.



wir wieder bei verschiedenen Berg- und Klettertouren unterwegs, um unsere Kameradschaft zu pflegen. Leider musste die traditionelle Skitourenwoche in Gamperdond aufgrund von Schneemangel abgesagt werden. Umso mehr freuten wir uns auf den dreitägigen Kletterausflug in die Lechtaler Alpen, bei dem wir wunderbare Tage mit tollen Klettertouren verbringen konnten. Auch die Flurreinigung in Nenzing ist uns ein wichtiges Anliegen und wird gerne unterstützt.

Aus- und Weiterbildung

Auch in puncto Aus- und Fortbildung hat sich im letzten Jahr sehr viel getan. Das modulare Ausbildungssystem und die zahlreichen, interessanten Kurse wurden von der Nenzinger Mannschaft fleißig in Anspruch genommen. Dabei gab es im vergangenen Jahr zwei große Motivationspunkte: Zum einen konnten wir vier neue Aspiranten in der Bergrettung Nenzing begrüßen, die frischen Wind in unsere Reihen brachten. Zum anderen sind wir seit dem vergangenen Jahr auch als Stützpunkt für Drohnen im Gebiet Walgau, Großwalsertal und Klostertal im Einsatz. Hierfür konnten wir eine Pilotin sowie acht Piloten im Umgang mit Drohnen ausbilden – sowohl in theoretischen als auch in praktischen Kursen. Für die Zukunft ist die Drohne ein interessantes Einsatzmittel, das unsere Mannschaft im Einsatzfall wertvoll unterstützen wird.

Blickt man zurück, liegt ein tolles, aber auch einsatzreiches Vereinsjahr hinter uns. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Mitgliedern für den unermüdlichen Einsatz danken. Abschließend ist es mir ein Anliegen, all unseren Gönnern und Freunden des Österreichischen Bergrettungsdienstes für ihre Unterstützung zu danken. Ich wünsche eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer schönen Bergwelt.

Manfred Jochum
Ortsstellenleiter Nenzing

Aus unserem Vereinsleben

Die Bergrettung besteht aber nicht nur aus Übungen, Kursen und Fortbildungen. Uns Bergretter verbindet seit jeher die Freude an der Natur und die Verbundenheit zu den Bergen. Deshalb waren



2. April um 10:47 - Drei Bergretter der Ortsstelle Partenen feuern gerade ihre Kinder bzw. Enkelkinder beim Skirennen der Volksschule Gaschurn/Partenen im Skigebiet Silvretta Montafon an, als plötzlich ein Pager-Alarm ertönt. LAWINE im Bereich Saarbrücker Hütte Tschifernella - vermutlich drei verschüttete Personen.



Jeder weiß: Ab jetzt zählt jede Sekunde. Drei Hubschrauber sowie die Ortsstellen Gaschurn und Partenen sind alarmiert. Während die Kameraden im Tal in Windeseile ihre Berufskleidung gegen die Bergrettungs-Winterausrüstung tauschen und Richtung Bergrettungsdepot eilen, nehmen die drei Kollegen am Berg direkt Kontakt mit der Leitstelle auf. Wie so oft auch in der Freizeit für den Fall der Fälle ausgerüstet, stehen sie bereit, um direkt vom Rettungshubschrauber aufgenommen werden zu können. Wenige Minuten später macht der Rettungshubschrauber Robin 1 eine kurze Zwischenlandung neben der Kinderrennstrecke, um bei laufenden Turbinen gleich zwei der Bergretter aufnehmen zu können.



Jeder weiß, was zu tun ist. Man ist angespannt und fokussiert. Minuten später werden die Bergretter samt Notarzt und Flugretter aus dem schwebenden Helikopter direkt am Lawinenkegel abgesetzt. Eine weitere Notärztin samt Flugretter werden fast zeitgleich vom Rettungshubschrauber Gallus 1 auf den Lawinenkegel geflogen. Zuerst wird die Situation beurteilt und zur Sicherheit der Einsatzkräfte ein Lawinenposten eingerichtet. Schnell wird klar: Es waren zwei Verschüttete, einer davon konnte sich in dieser Minute selbst befreien und der zweite, Komplettverschüttete, wurde in der Zwischenzeit bereits vor unserem Eintreffen von den eigenen Kameraden der Gruppe geortet und ausgegraben. Eine beachtliche Leistung der verbleibenden zwei unverschütteten Alpinisten, insbesondere in Anbetracht der großen Dimension des Lawinenkegels. Trotz der vorbildhaften Kameradenrettung und

des sehr schnellen Eintreffens der Rettungskräfte hatte der vollverschüttete Patient bei unserem Eintreffen keine Herz-Kreislaufzeichen mehr. Gemeinsam mit zwei Notärzten, zwei Flugrettern, Bergrettern und mehreren Alpinpolizisten, die zwischenzeitlich vom Polizeihubschrauber von ihrem nahegelegenen Alpinkurs auf den Lawinenkegel geflogen worden sind, wurde die laufende Reanimation übernommen und äußerst professionell so lange fortgeführt, bis der Patient wieder stabilisiert und ins Krankenhaus geflogen werden konnte. Eine beträchtliche Anzahl an Bergrettern der Ortsstellen Gaschurn und Partenen, welche für diesen Lawineneinsatz am Hubschrauberlandeplatz warteten, wurde aufgrund der bereits erfolgten Kameradenrettung vor Ort nicht mehr benötigt.

Trotz der vorbildhaften Kameradenrettung, der hervorragenden Rettungskette und der ausgezeichneten Zusammenarbeit von Bergrettung, Alpinpolizei, Rettungshubschraubern sowie dem Kriseninterventionsteam ist der Verunglückte einige Tage später im Spital den Folgen des Lawinenunfalls erlegen. Auch das gehört zum Leben einer Bergretterin und eines Bergretters. Viel Kraft den Angehörigen! Auf ein letztes Berg Heil: Die Kameraden der Bergrettung Partenen.

AKTION



KÄSTLE SKI NEUE Modelle 2025/26
RX12 SL oder GS • € 799,- STATT € 1.249,-
RX11 • € 699,- STATT € 999,-
M9 76 • € 699,- STATT € 999,-
M8 72 • € 599,- STATT € 799,-

KÄSTLE TOURENSKI NEUE Modelle 2025/26
TX 88 oder TX 94 • € 1.229,- STATT € 1.749,-
Damenmodell Biafo 88 oder Pika 94 • € 1.159,- STATT € 1.649,-
in den zwei Preisen inkl. Tourenbindung Tour 13 Twist, original Felle und GRATIS Montage

Vom 21.11. - 15.12.2025
Aktion: SKISERVICE
Großes Service € 30,-
STATT 45 EURO
Kleines Service € 20,-
STATT 30 EURO



Dietmar Rudigier, Schruns, Silvrettastr. 5
Telefon 05556 78072, www.sportshop-rudigier.at

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:

Robert Gruber - 55 Jahre
Elmar Juen - 40 Jahre
Josef Tschofen - 35 Jahre
Bertram Weiskopf - 30 Jahre
Günter Pfeifer - 25 Jahre
Bruno Falch - 20 Jahre
Rudolf Sorel - 10 Jahre



Rainer Märk
Ortsstellenleiter Partenen

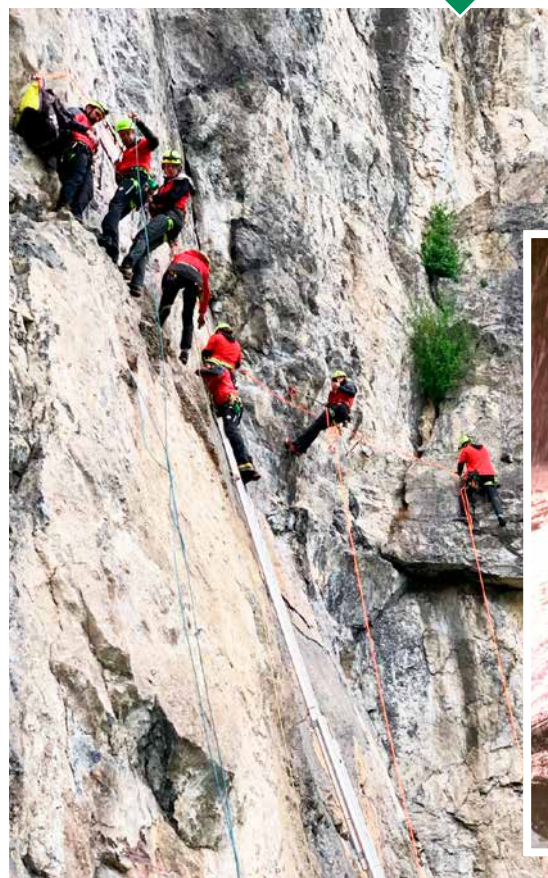
Das Jahr 2024 war für unsere Ortsstelle geprägt von großem Engagement, hoher Einsatzbereitschaft, vielseitigen Schulungen und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten. Die Kameradschaft innerhalb unserer Gruppe war – wie gewohnt – stark. Unsere gemeinsame Haltung, für Sicherheit in den Bergen zu sorgen, gibt uns Kraft und Motivation, auch in herausfordernden Situationen verlässlich zu handeln.

Einsätze und Ausbildung

Um unsere Einsatzfähigkeit laufend zu verbessern, führten wir verschiedenste Übungen durch. Neben realitätsnahen Einsatzszenarien behandelten wir Themen, die sowohl im Sommer als auch im Winter für einen sicheren und effizienten Einsatz unverzichtbar sind.

Besondere Erwähnung verdienen **Theo Fritsche** und **Stefan Küng**, die unser Ausbildungsteam über viele Jahre hinweg mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und Motivation bereichert haben und sich mit Ende des Jahres aus dem Team verabschiedeten.

Ebenso durften wir zwei besondere Jubiläen feiern: **Helmut Müller** und **Wilfried Küng** wurden für ihre **50-jährige Mitgliedschaft** und ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Ortsstelle geehrt. Ihr langjähriges Engagement ist ein Vorbild für uns alle.



Kameradschaft und Aktivitäten

Die Kameradschaft ist das Rückgrat unserer Organisation. Neben Einsätzen und Übungen nahmen wir uns auch Zeit, das Miteinander zu pflegen. Ein Höhepunkt war unsere gemeinsame **Wanderung auf die Braunarlspitze**: Bei traumhaftem Wetter erklommen wir den verschneiten höchsten Gipfel des Bregenzerwaldes – ein Erlebnis, das die Gemeinschaft gestärkt hat und allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Auch abseits des alpinen Geländes zeigten wir Teamgeist: Beim alljährlichen **Bubble-Soccer-Turnier** und dem **Ortsskirennen** waren wir mit motivierten Mannschaften vertreten. Spaß, sportlicher Ehrgeiz und Zusammenhalt standen dabei im Vordergrund.

Ausblick

Im kommenden Jahr möchten wir weiterhin auf unserem starken Fundament aufbauen – mit gezielter Aus- und Weiterbildung, aktiver Kameradschaft und der Bereitschaft, im Ernstfall verlässlich zur Stelle zu sein.

Ein besonders freudiger Ausblick gilt der neu gegründeten **Jugendbergrettung Großes Walsertal**, die künftig ein wichtiges Fundament für unseren Nachwuchs darstellen wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und das Heranwachsen einer neuen Generation engagierter Bergretter:innen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, Unterstützer:innen und Familien, die unsere Arbeit mittragen und ermöglichen. Wir wünschen allen eine unfallfreie, erholsame Zeit in unserer eindrucksvollen Bergwelt!

Bernhard Bickel,
Ortsstellenleiter Raggal

Sonnwende



Braunarlspitze

Ortsstelle Schruns-Tschagguns – Rückblick auf ein vielseitiges Jahr

Das vergangene Einsatzjahr hat die Vielfalt unserer Aufgaben einmal mehr deutlich gemacht. Neben klassischen Bergunfällen im alpinen Gelände, Suchaktionen und Abtransporten von Bergsportlern mit leichteren Verletzungen wurden wir auch zu mehreren zeitkritischen medizinischen Notfällen alarmiert. Solche Einsätze verlangen nicht nur technisches Können, sondern oft auch vertieftes medizinisches Fachwissen.

Drei Einsätze geben einen besonders anschaulichen Einblick in die Bandbreite unserer Aufgaben. An einem sonnigen Tag im Waldrutschenpark am Golm wurde unsere Ortsstelle alarmiert, um eine hochschwangere Frau zu unterstützen, die unterwegs Kreislaufprobleme bekam. Sie musste mit der Gebirgstrage über einen steilen Fußweg aus dem Gelände gebracht werden. Wenige

Tage später ereignete sich spät in der Nacht ein schwerer Fahrradunfall im Silbertal. Der Fahrer stürzte schwer und befand sich in kritischem Zustand. Bei der Versorgung und dem anschließenden Transport waren die Feuerwehr, das Rote Kreuz, Notärzte sowie ein nachflugtauglicher Hubschrauber eingebunden. Ein weiterer Einsatz führte uns zu einem Wanderer am Bilkengrat, der sich eine Knöchelverletzung zugezogen hatte und nicht mehr allein weitergehen konnte. Bei widrigen Wetterbedingungen brachte unsere Mannschaft ihn zunächst in Richtung Tal, bevor der Notarzthubschrauber ihn unterhalb der Nebelgrenze übernehmen konnte. Diese Einsätze verdeutlichen, wie unterschiedlich die Herausforderungen sein können, mit denen wir täglich konfrontiert werden.

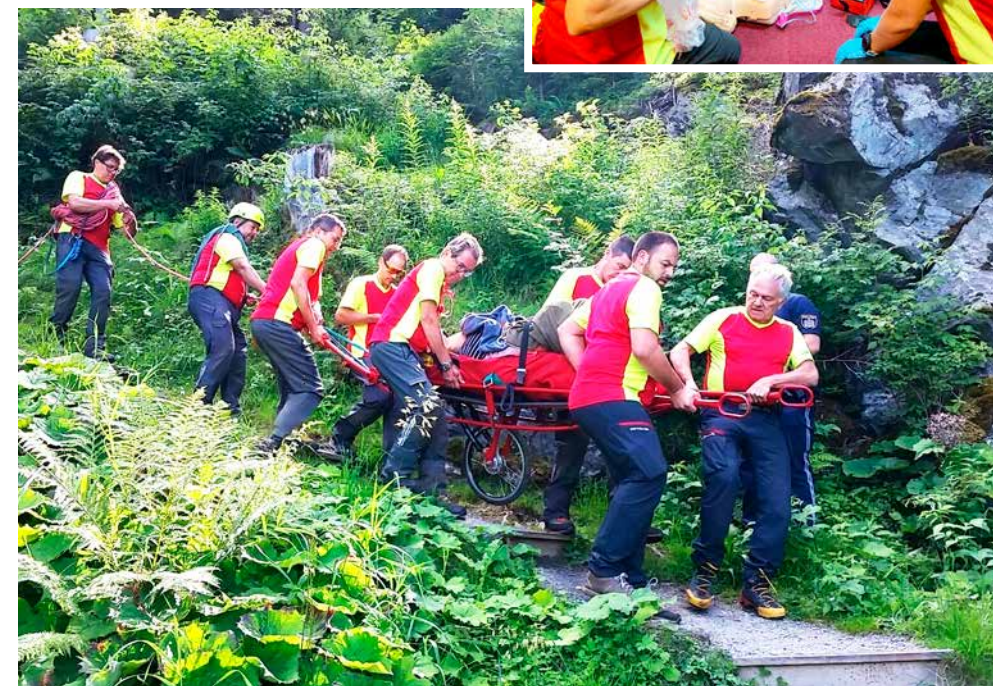
Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der medizinischen Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder. Dabei werden unter anderem Maßnahmen geübt, die im Ernstfall Leben retten können – etwa die Erstversorgung von Verletzungen, das Vorgehen nach dem ABCD-Schema oder die Unterstützung bei Kreislauf- und Atemproblemen. Dank der Begleitung durch zwei Ärzte sowie Mitglieder mit entsprechender Ausbildung können viele Schulungen direkt innerhalb der Ortsstelle

durchgeführt werden. So sammeln die Einsatzkräfte regelmäßig praktische Erfahrung und halten ihr Wissen auf aktuellem Stand.

Ergänzend dazu wurde im vergangenen Jahr eine eigene Reanimationspuppe („Little Anne“) angeschafft. Mit ihr können wir die Herz-Lungen-Wiederbelebung praxisnah in Kleingruppen trainieren und erhalten über digitales Feedback sofort Rückmeldung zur Technik. Dieses Training stärkt die Sicherheit und Routine im Umgang mit medizinischen Notfällen.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern, die ihre Freizeit für Einsätze, Übungen und Ausbildung aufbringen. Ebenso danken wir allen Förderinnen und Förderern, die mit ihrer Unterstützung eine zeitgemäße Ausbildung und Ausstattung ermöglichen.

Rupert Pfefferkorn
Ortsstellenleiter Schruns-Tschagguns



Die Bergrettung Sonntag blickt auf ein intensives Jahr mit zahlreichen Aktivitäten und Einsätzen zurück. Monatliche Heimabende, zahlreiche zusätzliche Übungen, Pistendienste, gemeinsame Bergtouren und Skitouren hielten die Mannschaft fit und einsatzbereit. Bei teils herausfordernden Einsätzen mussten wir auch im vergangenen Jahr unser Können unter Beweis stellen. Sowohl bei Wanderunfällen, Lawinabgängen als auch bei der Unterstützung anderer Hilfsorganisationen z. B. bei Motorrad- oder Autounfällen ist die Arbeit der Bergrettung unerlässlich.

Ein besonderes Highlight war die groß angelegte Regionsübung gemeinsam mit den Ortsstellen Raggal und Fontanella, bei der 80 Teilnehmer in sechs verschiedenen Szenarien ihr Können unter realistischen Bedingungen erproben konnten. Zudem fanden Gondelbergeübungen an den Seilbahnen Sonntag-Stein und Türttschseilbahn statt – Übungen, die angesichts jüngster Seilbahn-Unfälle wichtiger denn je sind.

Unsere Anwärter Jakob Meyer, Lukas Egartner und Simon Türttscher haben ihr Probejahr in der Ortsstelle erfolgreich abgeschlossen und konnten teilweise bereits erste Kurse auf Landesebene absolvieren. Neben der praktischen Ausbildung sind auch Schulungen zu Einsatzabläufen, Kommunikation und Verhalten im Ernstfall fixer Bestandteil unserer Vorbereitung und wichtig sowohl für unsere Anwärter als auch für die gesamte Bergrettungsmannschaft. Ein wichtiger Schritt in Richtung moderner Kommunikation war die Anschaffung des Digitalfunks, der unsere Einsätze noch effizienter und sicherer macht, aber auch intensives Training erfordert. In

unseren monatlichen Heimabenden sowie den zusätzlichen Übungstagen ist die Integration des Digitalfunks deshalb fixer Bestandteil.

Es ist wichtig, dass Bergretter und Bergretterinnen auch wenig begangene Touren und deren Tücken kennen. Deshalb werden Erfahrungen in unserem Einsatzgebiet bei gemeinsamen Bergtouren gesammelt. Die letzte gemeinsame Tour führte uns im August auf das Rothorn bei der Biberacher Hütte.



Mit Florian Müller und Alois Rinderer verfügen wir über zwei äußerst engagierte Hundeführer. Die Suchhundeteams sind ein unverzichtbarer Bestandteil bei Vermisstensuchen und Lawineneinsätzen. Ihre laufenden Trainings, Übungen und auch Prüfungen erfordern unzählige ehrenamtliche Stunden.

Die Bergrettung Sonntag leistet mit ihrer First Responder Gruppe zusätzlich zu ihrem Einsatz in den

Bergen einen wertvollen Beitrag zur medizinischen Erstversorgung im Großen Walsertal. Die Zahl der Einsätze ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Im Ernstfall kann die schnelle Überbrückung bis zum Eintreffen von Rettungskräften über Leben und Tod entscheiden. Durch laufende Schulungen und Übungen können die Mitglieder der First Responder Gruppe professionell Erste Hilfe leisten und unterstützen das medizinische Personal beim Eintreffen.

Jugendbergrettung - Investition in die Zukunft

Besonders erfreulich ist der Start der Jugendbergrettung im September – ein gemeinsames Projekt mit den Ortsstellen Fontanella und Raggal. Nach intensiver Planung konnten wir 24 Jugendliche für dieses wichtige Nachwuchsprojekt gewinnen. Wir wünschen den aufstrebenden Bergrettern und Bergretterinnen einen guten Start und viele tolle Erlebnisse in den Bergen.



Neben Einsatzgeschehen und Übungen kam auch das Miteinander bei einem Ausflug ins Grödnertal (Südtirol) im Herbst des vergangenen Jahres nicht zu kurz. Schlechtes Wetter und Schneefall in den Bergen machte die geplante Besteigung des Plattkofels über den Oskar-Schuster-Steig leider nicht möglich. Die alternative Rundwanderung mit gemütlichem Hüttenausklang bot aber eine gute Alternative zur Stärkung der Kameradschaft. Zurück in Österreich rundete eine Canyoning-Tour in Tirol den Ausflug ab.

Auch in Zukunft wird die Bergrettung Sonntag alles daransetzen, bestens ausgebildet, modern ausgestattet und kameradschaftlich verbunden für die Sicherheit in unserer Region da zu sein. Ihre Unterstützung macht unsere Arbeit möglich – dafür sagen wir von Herzen Danke!

Wolfgang Heckmann
Ortsstellenleiter Sonntag

Liebe Förderer der Bergrettung.

In diesem Jahr haben wir für Einsätze bisher ca. 320 Stunden aufgewendet. Unser Einsatzspektrum reichte vom leichten Rettungseinsatz bis zu einer großen Suchaktion im Sommer, die gemeinsam mit mehreren Einsatzorganisationen durchgeführt wurde.

1. Jänner - Landung im Vorgarten

Die Adresse auf der Alarmmeldung „St. Gallenkirch, XYweg. Nr...., Paragleiter-Baumlandung - unverletzt“ war einem Bergrettungskameraden sehr vertraut. Sein Blick vom Mittagessen aus dem Fenster genügte, um zu sehen, dass eine Gleitschirmpilotin den Baum seines Nachbarn als Notlandeplatz ausgesucht hatte. In Anbetracht der Bebauung rundherum war dies die wahrscheinlich beste Option. Die Äste am Baum waren sehr instabil und deshalb entschieden wir uns für die Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr. Mit Hilfe der angerückten Drehleiter konnten wir die unverletzte Pilotin rasch aus dem Baum holen. Zudem war das Bergen des Gleitschirms und das Entwirren der Leinen aus den dünnen Zweigen ebenfalls sehr schonend möglich.

Drehleiter hilft bei der Bergung der Pilotin



Unsere Jubilare

Bei unserer Jahreshauptversammlung haben wir folgende Kameraden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

50 Jahre - Herwig Schallner
45 Jahre - Peter Schapler
35 Jahre - Ignaz Ganahl
35 Jahre - Dr. Peter Buzmaniuk
30 Jahre - Bertram Klehenz



Wir danken den Kameraden für ihren großen Einsatz! Die Jubiläen wurden im Anschluss an die Versammlung gebührend gefeiert. Ein besonderer Dank dafür auch an das Team vom Hotel Zamangspitze!

v.l.n.r. Bürgermeister Josef Lechthaler, Herwig Schallner, Peter Schapler, Ignaz Ganahl, Dr. Peter Buzmaniuk, Bertram Klehenz, Ortsstellenleiter Philipp Dügler



Bergeübung bei der Materialseilbahn

Die Materialseilbahn zum Maisäß Netza ist auch für den Personentransport zugelassen. Deshalb wird die Rettung aus der Kabine regelmäßig geübt. Im Störfall werfen die Passagiere ein vorbereitetes, befestigtes Seil aus der Kabine bis zum Boden. Der Retter steigt mithilfe von Seilklemmen oder einer Seilwinde an diesem Seil auf, seilt die Personen und sich selbst ab, und die Bodenmannschaft übernimmt. Bei einer abendlichen Übung konnten wir sämtliche Positionen durchlaufen, sowohl als Retter als auch als Passagier - eine sehr lehrreiche Erfahrung.



Aus Sicht der Passagiere - Rettung naht - es ist doch recht hoch



Vorbereiten des Aufstieges - scheint gar nicht so hoch zu sein



Mit Weitsicht
in die Zukunft.



Ein belastender Einsatz

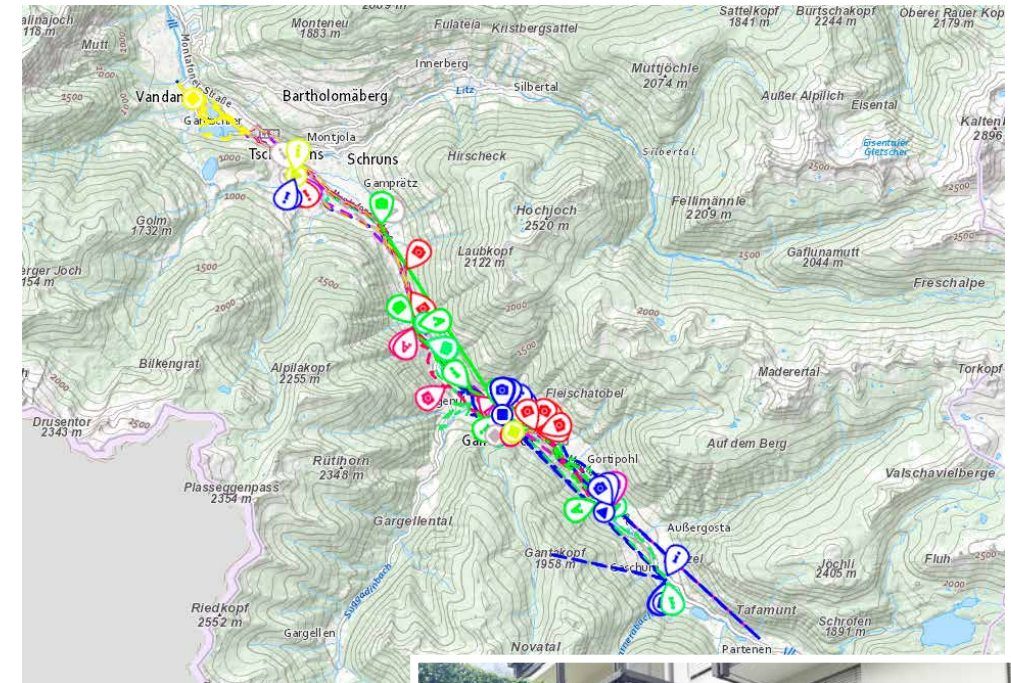
„Das Suchen ist nicht das Problem, aber das Finden ist schwierig“ – diese Aussage verdeutlicht die Herausforderungen, vor denen wir bei der Suche nach vermissten Personen stehen. Im Juli wurde dies bei einem groß angelegten Sucheinsatz besonders deutlich:

Ein junger Mann galt seit einem Tag als vermisst, nachdem er seinen Heimweg entlang der Ill angetreten hatte. Diese führte infolge anhaltender Regenfälle Hochwasser. Da sämtliche Vorabklärungen erfolglos blieben, bestand die Vermutung, dass die Person in die Ill gefallen sein könnte. Infolgedessen wurde unsere Ortsstelle alarmiert und ein Lagezentrum zur Koordination des Einsatzes eingerichtet. Das Suchgebiet

umfasste eine Strecke von rund 18 Kilometern entlang der Ill und erforderte entsprechend umfangreiche personelle Ressourcen. Die Wetterbedingungen erschwerten den Einsatz zusätzlich – Regen und Nebel beeinträchtigten zeitweise den Einsatz von Hubschraubern. Innerhalb kürzester Zeit konnten etwa 120 Kräfte aus benachbarten Ortsstellen und der Ortsfeuerwehr für die Suchmannschaften mobilisiert werden. Zusätzlich unterstützten Einsatzkräfte der Wasserrettung, der Polizei sowie der Hundestaffel den Einsatz. Vorrangiges Ziel ist immer, die einzelnen Suchsektoren systematisch zu durchsuchen, um die vermisste Person möglichst rasch aufzufinden.

Solche Großeinsätze offenbaren auch die effiziente Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Rettungsorganisationen und Institutionen im Land. Durch die koordinierte Nutzung moderner Werkzeuge kann eine effektive Einsatzabwicklung gewährleistet werden. Folgende Mittel wurden eingesetzt:

- Suchmannschaften der Ortsfeuerwehr und Bergrettung
- Hundestaffeln mit Personenspürhunden
- Unterstützung durch die Illwerke: Der Wasserstand der Ill wurde durch Umleitung der Zuflüsse in das Stollen- und Speichersystem gezielt abgesenkt
- Wasserrettung: Suche im Bachbett der Ill bei abgesenktem Wasserstand
- Polizei: Elektronische Aufklärung (Handy etc.) zur Erweiterung der Informationsbasis
- Drohne mit Kamera und Wärmebild zur Erkundung entlang der Ill
- Polizeihubschrauber „Libelle“ für Suchflüge
- GPS-Tracking der Suchmannschaften zur Kennzeichnung der durchsuchten Bereiche
- Elektronische Lageführung zum Informationsaustausch zwischen den Rettungsorganisationen und der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL)



Die Wege einiger Suchmannschaften entlang der Ill – zu Fuß

Mit dieser Unterstützung durchkämten unsere Suchmannschaften im Laufe des Tages weitläufige Bereiche entlang der Ill. Nach 9 Stunden intensiver Suche wurde der junge Mann dann aufgefunden, aber leider war keine Hilfe mehr möglich. Bei der Abschlussbesprechung waren unsere Gedanken bei den Angehörigen und der Einsatz war nach ca. 10 Stunden zu Ende.

Trotz unserer umfassenden Ausstattung und qualifizierten Ausbildung sind wir gelegentlich mit Situationen konfrontiert, in denen unsere Möglichkeiten begrenzt sind und wir nicht in jedem Fall Unterstützung leisten können.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Mitgliedern und Förderern – Ihr wertvoller Beitrag trägt entscheidend dazu bei, dass wir bei Einsätzen schnell agieren können.

Philipp Dügler, Ortsstellenleiter St. Gallenkirch





Wo Schnee glitzert. Und jedes Detail wärmt.

Entdecken Sie den
Thurnhers Alpenhof
am Arlberg:
arosahotels.de





Reifen – Batteriedienst
SB-Waschanlage Einkaufen
von 6.30 – 21.00 Uhr 100 m² Shop

A-6780 Schruns, Bahnhofstr. 21, Telefon: 05556/72 4 70
 Fax: 05556/72 4 70-4, email: eni@speed.at

SCHWALD CHRISTOPH
ERDBEWEGUNGEN TEL.: 0664/3401676
6710 NENZING



Martin Fritz, Roter Stein 1, 6781 Bartholomäberg
 Tel.: 05556/77771, info@fahrzeugtechnik-fritz.at

Reparaturen und Prüfstelle für:

- Fahrzeuge bis 3,5 t
- Land und Forstwirtschaftliche Fahrzeuge
- Kommunalfahrzeuge
- Anhänger
- Moped und Motorrad

Wir bilden Fahrzeugtechniker aus!

Die Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg

Die Geschäftsstelle der Bergrettung ist für die Verwaltung des Landesverbandes und die administrative Unterstützung der Fachreferate und Ortsstellen zuständig. Auch vor einer ehrenamtlichen Rettungsorganisation machen eine Vielzahl von Regularien und gesetzlich notwendigen Tätigkeiten nicht halt. Wie ein Unternehmen haben wir eine, durch Wirtschaftsprüfer geprüfte, Bilanz zu erstellen, müssen eine Vielzahl von Gesetzen einhalten und stellen die Schnittstelle zur ehrenamtlichen Bergrettung dar.

Für Sie, liebe Fördermitglieder, sind wir die zentral erreichbare Anlaufstelle für Anliegen und Fragen. Gerne unterstützen wir Sie zum Thema Förderer, Unfallabwicklung oder sonstige Themen rund um die Bergrettung.

Martin Burger, Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle

Sie haben Fragen? Das Team der Geschäftsstelle ist gerne für Sie da.



Das Team der Geschäftsstelle in Feldkirch (v.l.n.r. Tanja Stengele, Gaby Welte, Christine Knünz, Martin Burger)

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg

Leusbündtweg 38 | 6800 Feldkirch
 T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595
 E office@bergrettung-vorarlberg.at
 W bergrettung-vorarlberg.at

Ihr kompetenter
Partner in allen
Entsorgungsfragen



Bludenz
Thüringerberg



Tel. 05552 / 33433



www.bergrettung-vorarlberg.at

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

DI (FH) PFEFFERKORN Rupert	Landesleiter
BICKEL Bernhard	Landesleiter-Stv.
KÜNZLER Daniel	Finanzreferent

FACHREFERENTEN

MÜLLER Lukas	Canyoningreferent
RÜF Luca-Matthias	Canyoningreferent-Stv.
TSCHANN Christian, MSc	Drohnenreferent
FRITZ Martin	Drohnenreferent-Stv.
HILBRAND Marc	Flugrettungsreferent
SCHWARZL Jürgen	Flugrettungsreferent-Stv.
FLATZ Dietmar	Flugrettungsreferent-Stv.
METZLER Sonja	Hundestaffelreferentin
BURTSCHER-RAUTER Magdalena	Hundestaffelreferentin-Stv.
MARTIN David	IT-Referent
DESCHER Marco	IT-Referent-Stv.
RUDIGIER Andreas	IT-Referent-Stv.
KAINZ Albert	Jugendbergrettungsreferent
Dr. BÜRKLE Christian	Landesarzt
Dr. LINZMEIER Klaus	Landesarzt-Stv.
Dr. JOCHUM Martina	Landesarzt-Stv.
JOCHUM Roland	Landesausbildungsleiter
ENGSTLER Alexander	Landesausbildungsleiter Stv.
DREXEL Klaus	Öffentlichkeitsreferent
SCHUCHTER Gerald	RFL-Funk-Referent
Ing. SCHUCHTER Rainer	RFL-Funk-Referent-Stv.
FEUERSTEIN Reinhard	RFL-Funk-Referent-Stv.
FRITSCHÉ Stefan	Technischer Leiter
BITSCHNAU Leander	Technischer Leiter-Stv.

Geschäftsstelle

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Stv. Leiterin der Geschäftsstelle: Christine Knünz
Assistenz der Geschäftsführung: Gaby Welte
Buchhaltung: Tanja Stengele



Franz Josef Hütte 1704 m

Tel. Hütte: +43 (0) 5510 314
E-Mail: info@franzjosefhuette.com
www.franzjosefhuette.com

Konzett Franz Josef
Faschina 103
A-6733 Fontanella-Faschina
Dieselben Öffnungszeiten wie die Seilbahnen



Schlosserei Töpfer | Töpfer Marcel
Zementwerkstraße 38 | 6713 Ludesch
Tel.: 0650/4893511 | Email: schlosserei.toepfer@aon.at

LANDESAUSSCHUSS

GRAF Kilian	Gebietsvertreter Bregenzerwald
OESTERLE Thomas	Gebietsvertreter Kleinwalsertal
Ing. KLEHENZ Bertram	Gebietsvertreter Montafon
GMEINER René	Gebietsvertreter Rheintal
MEUSBURGER Manfred	Gebietsvertreter Walgau

ORTSSTELLENLEITER

Ing. BERBIG Thomas	Au
ÜBELHER Nadine	Bezau
DÜNSER Martin	Bizau
ENDER Wolfgang	Bludenz-Bürs
NEIER Oliver	Brand
Mag. PICKL Markus	Bregenz
DI YILMAZ Omar Bernd	Dalaas-Braz
SCHÄFER Christoph	Damüls
Ing. DREXEL Klaus	Dornbirn
DI TSCHIGGFREI Ronny	Feldkirch-Frastanz
BURTSCHER Bernd	Fontanella
THÖNY Christian	Gargellen
METZLER Sonja	Gaschurn
WILLI Dominik	Hittisau-Sibratsgfall
RÜDISSE Fabian	Hohenems
ZUDRELL Fabian	Klösterle
MUXEL Martin	Lech
RÜF Andreas	Mellau-Schnepfau
OESTERLE Thomas	Mittelberg-Hirschegg
JOCHUM Manfred	Nenzing
MÄRK Rainer	Partenen
BICKEL Bernhard	Raggal
SCHREIBER Martin	Rankweil
GRUBER Cassian MSc.	Riezlern
MOOSMANN Alois	Schopponau
SCHWARZMANN Egon	Schröcken
DI (FH) PFEFFERKORN Rupert	Schrüns-Tschagguns
HECKMANN Wolfgang	Sonntag
DÜNGLER Philipp	St. Gallenkirch
BURTSCHER Laurens	Vandans
RIEGGER Jürgen	Warth



Michael Kuster, 6791 St. Gallenkirch, Galgenul 67b
 Telefon: 055 57/66 64-0, Telefax: DW-4
 Email: info@mk-installationen.at

Fliesen by
bad 2000
bad2000.at

Bludenz | Herrengasse 27 | T 05 7181 - 2000

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD), Baumgasse 129, 1030 Wien
 Verleger, Gestaltung und Herstellungsort: Publicconcept Ges. m. b. H., Florianer Str. 27, 4502 St. Marien, Tel. 07227/8183, E-Mail: office@publicconcept.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Österr. Bergrettungsdienst, Landesorganisation Vorarlberg, Leusbündweg 38, 6800 Feldkirch
 Druck: www.haider-druck.at | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
 Fotos: © Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen

Datenschutz: Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.bergrettung-vorarlberg.at

Where Life Tastes Good



Rote Wand Chef's Table

Mittwoch bis Sonntag 16.30 und 20 Uhr

Rote Wand Stuben

12 bis 14.30 Uhr und 18 bis 21 Uhr



Rote Wand Friends and Fools

Montag bis Donnerstag 18.30 Uhr

ROTE WAND

Rote Wand Gourmet Hotel | A-6764 Lech-Zug am Arlberg | T +43 (0) 5583 3435 | gasthof@rotewand.com | www.rotewand.com

Zeit zum
Atmen



BERGBAHNEN-GARGELLEN.AT

